



Der Jakobusfreund

Nr. 37 / Herbst 2023 / 19. JG



***Pilgern
in der Gruppe***



IMPRESSUM

Nr. 37 / Herbst 2023 / 19. JG

Herausgeber:	Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. Paderborn
V.i.S.d.P.:	Heino von Groote
Anschrift:	Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn
Telefon/Fax:	+49 5251 5068677 / +49 5251 1474778
E-Mail:	redaktion@jakobusfreunde-paderborn.com Pilgerbüro: info@jakobusfreunde-paderborn.com
Homepage:	www.jakobusfreunde-paderborn.com/mitglieder-bereich/
Bankverbindung:	Bank für Kirche und Caritas Paderborn IBAN DE02 4726 0307 0017 3500 00
Verantw. Redakteur:	Elke Reineke (elke.reineke@jakobusfreunde-paderborn.com)
Anzeigen:	Josef Leifeld (josef.leifeld@jakobusfreunde-paderborn.com)
Redaktionsteam:	Karl-Rudolf Böttcher (KRB), Maria Diedrich, Josef Leifeld, Elke Reineke (Satz), Heino von Groote
Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
Gedruckte Auflage:	1.300 Exemplare
Fotos:	Diese stammen vom jeweiligen Autor, ansonsten erfolgt ein gesonderter Hinweis.
Druck:	Druckerei Boxberger GmbH, Weist 5, D-34431 Marsberg
Versand:	Degler Lettershop, Holsteiner Weg 59, D-33102 Paderborn

Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Einzelpreis für Nichtmitglieder beträgt 5,00 €.

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe: 15.12.2023
Texte bitte als Word-Datei per E-Mail übersenden
Fotos gesondert!

© Copyright Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e. V.

Titelbild: Gruppenfoto Pilgergruppe Ulteia 2023



TERMINE

Freitag 06.10.23 19:15 Uhr	Pilgertreffen in Bielefeld im Franziskussaal, St. Jodokus Klosterplatz, Bielefeld. Vorher ab 18.00 Uhr Treffen zum Feierabendpilgern mit Norbert Glatthor.
Freitag/Samstag 13.10.23 10.00 Uhr bis 14.10.23 13.00 Uhr	Angekommen!? – Was bleibt nach dem Pilgern? in Kooperation mit dem Exerzitien- und Bildungshaus Maria Immaculata. Kurskosten insgesamt: 155,00 €. Leitung: Schwester Clara Schmiegel SCC Anmeldung unter https://haus-maria-immaculata.de
Dienstag 17.10.2023 bis Freitag 27.10.2023	Pilgern im Herbst auf dem Jakobsweg Neuaufgabe des früheren Adventspilgerns - 8 Etappen auf dem Camino Francés mit Pilgerführer Ulrich Kryn (Details auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“). Bereits ausgebucht.
Dienstag 17.10.2023 bis Freitag 27.10.2023	Buen Camino – Der Weg ist unser Ziel Angebot für frühere Adventspilger, weiter auf dem Camino Francés nach Santiago mit Adriana Gonzales. Bereits ausgebucht.
Samstag 28.10.2023	Workshop zu den Jakobswegen in Westfalen Veranstaltungsort: LWL-Landeshaus in Münster. Details: www.jakobspilger.lwl.org
Montag/Dienstag 30.10.23 10.00 Uhr bis 31.10.23 13.00 Uhr	Gastfreundschaft – Reflexionstage für „Herbergsgebende“ und Hospitaleros in Kooperation mit dem Exerzitien- und Bildungshaus Maria Immaculata. Kurskosten insgesamt: 155,00 €. Leitung: Schwester Clara Schmiegel SCC Anmeldung unter https://haus-maria-immaculata.de
Freitag bis Sonntag 03. - 05.11.2023	Herbsttreffen im Pilgerhaus Werl , Mitgliederversammlung, Hospitalero-Treffen und vieles mehr. Weitere Infos hierzu in diesem Heft; Anmeldungen im Pilgerbüro
Samstag 17.02.2024	Pilgermesse in Hamburg; Näheres: www.Pilgern-im-Norden.de
Samstag 16.03.2024	Eröffnung der Pilgersaison in Paderborn und Frühjahrestreffen des Freundeskreises in Paderborn Genaue Informationen folgen über Website und Newsletter



INHALT

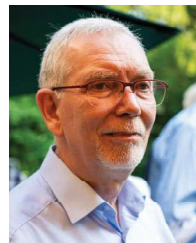
	IMPRESSUM
1	TERMINE
3	EDITORIAL
4	AUS DEM FREUNDESKREIS Vor Ort im Pilgerbüro / Immer auf dem neuesten Stand / Personelles
9	RÜCKBLICK Veranstaltungen / 25 Jahre Jakobusfreude
25	AUSBLICK Pilgerreisen 2023-2024 / Pilgertermine / Mitgliedertreffen / Mitglieder- versammlung / Hospitalero-Treffen
28	PILGERN IN DER GRUPPE Pilgern in der Gruppe Vorschau: THEMA in Heft 38
38	SPANIEN Pamplona hat eine neue Bürgermeisterin
39	CASA PADERBORN 75.000ste Pilgerin / Schülerbesuch / Der treue Freund
43	PILGERBERICHTE Ultreia 2023 / Der Camino ruft / Camino de la Costa / Weiter nach Soest
62	VERSCHIEDENES Anregungen + Tipps für Pilgerberichte / Ein Geschenk / Gute Leistung / Chronik
65	BÜCHER + mehr Zum Grab des Jakobus / Erzähl mir bitte, Jakobus, deine Geschichte / Flores de los Caminos a Santiago
67	MITGLIEDSANTRAG



EDITORIAL

Liebe Pilgerfreunde,

zum Herbst, also gegen Ende der mal wieder rekordverdächtigen Pilgersaison, haltet ihr einen Jakobusfreund in der Hand. Wir blicken zurück auf unser Jubiläumsjahr; es wurde viel vorbereitet und organisiert. Und so gab es etliche gelungene Treffen und Veranstaltungen. Wir blicken aber auch nach vorne auf diverse Veranstaltungen im Herbst und Frühjahr.



Wir freuen uns auf das Herbsttreffen im Pilgerhaus Werl Anfang November. Wir möchten uns mit euch ganz in Ruhe treffen und austauschen. Es stehen auch wieder Wahlen an und ich möchte ermutigen, im Verein eine Aufgabe zu übernehmen.

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit einer Frage nach einer besonderen Pilgerform: mit dem Pilgern in der Gruppe. In vielen Kontakten im Pilgerbüro hören wir immer wieder: „Ich traue mich nicht alleine. Soll ich nicht lieber meine beste Freundin mitnehmen?“ O.ä. Wir stellen das Pilgern in der Gruppe als eine alternative Möglichkeit vor; nicht für jeden passend, aber mal überlegenswert. Die Erfahrungen aus unseren Gängen im Sauerland, in Westfalen sowie von unseren Spanien-Pilgertouren kommen uns dabei zugute. Schaut mal rein und diskutiert es mit uns und anderen.

Und wir haben viele weitere Informationen für euch gesammelt. Das Pilgerwesen nimmt ja immer wieder neue Formen an, so dass es nie langweilig wird.

Dennoch möchte ich euch ermutigen, den Winter ganz bewusst als die Zeit nach dem Pilgern zu erleben; und hoffentlich können viele dann auch die Ideen und die Kräfte sammeln für eine erneute Pilgertour im nächsten Jahr! Dafür wünsche euch eine gute Zeit, viel Ruhe und besonders Gesundheit!

Bis dahin alles Gute und buen Camino

Euer Heino von Groote
-Präsident-



VOR ORT IM PILGERBÜRO

Viele haben sie schon kennengelernt, ob persönlich oder am Telefon: **Karin Fischer.**

Wir möchten euch mehr über Karin und ihre Arbeit im Pilgerbüro erzählen.

JF: Karin wie bist du zum Pilgerbüro gekommen?

Durchs Hören und Weitersagen in meinem Heimatdorf ist an mich das Angebot, im Pilgerbüro einzusteigen, herangebracht worden. Das „Büro“, damals noch im Wohnhaus von Gesine de Castro, wurde hauptsächlich durch Prof. Dr. Herr (Gründer und Präsident der Jakobusfreunde) und Gesine geführt. Die Pilgerzahlen und somit der Arbeitsaufwand wie die Eingänge an Bestellungen für z.B. Pilgerpässe und die Mitgliederzahl nahmen immer mehr zu.

Im August 2008 wurde ich eingestellt als Unterstützung in Gesines Büro. Zuerst habe ich die Bestellungen bearbeitet und mit einem Ohr Gesines Ratschläge und Empfehlungen an Pilger aufgesaugt, um auch da unterstützend mitzuwirken.

2010 wurde das Büro aus Gesines Haus an die Busdorfmauer verlegt. Ein schickes, funktionales und zentral gelegenes Büro.

November 2011 bot sich die Gelegenheit, mit Gesine und meiner späteren Pilgerbegleiterin zum Spanisch Anfängerkurs nach Pamplona zu reisen. Es waren zwei schöne Wochen, die wir in Pamplona und Umgebung verbracht haben, obwohl das Spanisch lernen mir ziemlich schwerfiel. Ich habe während dieser Studienreise die Anreisemöglichkeiten, Busbahnhof in Spanien und vieles Mehr in mich hineingesogen, um es an neue Pilger weitergeben zu können.



*Beratung und
Informationen
für Pilger zur
Vorbereitung auf
eine Pilgerreise*

*Informationen
zu individuellen
Gruppenreisen*

*Verkauf von
Unterlagen,
Muscheln und
Credenciales
(Pilgerpässe)*



AUS DEM FREUNDESKREIS

Die Digitalisierung ging auch an uns nicht vorbei. Durch die Umstellung auf ein EDV basiertes Buchhaltungssystem 2016 haben wir die Bearbeitung der Bestellungen vereinfacht, zeitsparend und papierlos gemacht.

Habe ich am Anfang nur die Bestellungen von Pilgern (Pilgerpässe, Muscheln und Unterkunftsverzeichnisse) sowie das Versenden von Infomaterial bearbeitet, sind im Verlauf der Zeit dann Beratungsgespräche - persönlich und am Telefon - und andere Aufgaben wie das Vorbereiten von Veranstaltungen (z.B. das jährliche Frühjahrs- u. Herbsttreffen, Vorträge und Buchung der Unterkünfte für Referenten und Vorstandsmitglieder) – und viele andere Kleinigkeiten, die ich hier nicht im Einzelnen aufzähle, dazu gekommen - vergleichbar mit dem Führen eines Haushaltes.

JF: Vielen Dank Karin

Karin Fischer ist im Pilgerbüro von Montag bis Donnerstag, jeweils von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr erreichbar. Kontaktdaten sind dem Internetauftritt und dem Impressum des Jakobusfreundes zu entnehmen.

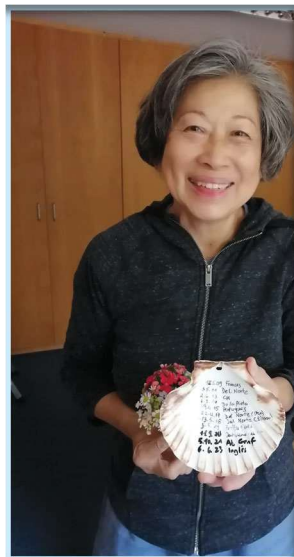


Seit 15 Jahren ist Karin mittlerweile als gute Seele und Rückhalt vor Ort. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen uns noch viele Jahre mit ihr.



AUF WIEDERSEHEN – *Adios – selamat tinggal*

Frau Kiat Meng (Nachname Chia-Dahlmeier) war viele Jahre Mitglied und lebt in Paderborn. Viele Caminos ist sie seit 2009 in Spanien gelaufen. Ihr letzter Pilgerweg war dieses Jahr der Camino Inglés, auf dem sie eine gute Zeit hatte und die gelaufenen Kilometer genossen hat. Auf dem Foto hält sie die Innenseite ihrer Muschel, in der sie die Daten und Wege notiert hat. Bei Kiat Mengs Besuch im Büro hat sie sich von uns verabschiedet, da sie nach vielen Jahren in ihre Heimat Singapur zurückkehrt. Wir wünschen ein gutes Ankommen und möge sie sich in Singapur schnell wieder heimisch fühlen.



PERSONELLES

Gerlinde Gaukstern ist von ihrem Ehrenamt zurück- und aus dem Verein ausgetreten. Wir bedauern dieses sehr und bedanken uns bei ihr für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Schulung, Einteilung und Betreuung der Hospitaleros/as in der Casa Paderborn und ihr Engagement beim Paderborner Pilgerstammtisch.

Die Aufgaben von Gerlinde übernehmen:

Elke Reineke - für alle Angelegenheiten der Casa Paderborn und der Hospitaleros/as.

Rita Wittenbreder wird in der Hospitalero-Arbeit unterstützend tätig sein und übernimmt zukünftig die Schulung der Hospitaleros/as.

Zum **Pilgerstammtisch Paderborn** laden wir demnächst über unsere NEWS auf der Homepage oder per Newsletter ein.



**SERVICE
PER
KLICK**

Auf unserer Homepage

www.jakobusfreunde-paderborn.com

haben wir die Möglichkeit eingerichtet, sich über alle Neuigkeiten automatisch unterrichten zu lassen.

- Ihr wollt nicht ständig nachsehen was es bei uns Neues gibt?
- Ihr möchtet keine neuen Termine, Veranstaltungen oder neue Beiträge mehr verpassen?

Dann abonniert unseren Newsletter!

Die Anmeldung ist einfach: im unteren Teil unserer Website eure email Adresse eintragen, den Haken bei "Alle Kategorien" setzen oder die gewünschten Kategorien der Veranstaltungen und Beiträge auswählen und auf "Abonniere mich" klicken – fertig. →

Wir freuen uns!

**Wollen Sie immer informiert bleiben?
Dann können Sie hier die Beiträge abonnieren.**

E-Mail-Adresse:

☐ Abonnement abbestellen
Kategorien/Taxonomien

☐ Alle Kategorien

○ ► Kategorien

○ ► Veranstaltungs-
Kategorien

Abonniere mich

Zu finden unten auf der Startseite:

<https://jakobusfreunde-paderborn.com/>



Ein unglücklicher Artikel mit traurigen Folgen

Liebe Leser des Jakobusfreunds,

im letzten Heft hatten wir als Schwerpunkt die 25-jährige Geschichte unseres Vereins behandelt. Dabei hat sich die Redaktion bemüht, nicht die gleichen Inhalte wie in unserer Chronik zu veröffentlichen, also für jedes Jahr die interessanten Fakten und Ereignisse.

Vielmehr wollten wir die Geschichte etwas anfassbarer und persönlicher machen. Deswegen hatten wir das Gespräch mit Uwe Rohlf veröffentlicht, das seine Sicht über Ereignisse in der Casa und im Zusammenhang mit dem Pilgerbüro darstellte.

Leider entstanden dabei für manche Situationen falsche Eindrücke; es gab auch andere Sichtweisen, die wir aber nicht abgefragt haben. So wurden die Verdienste unseres früheren Präsidenten Klaus Schmidt in einigen Passagen geschmälert, was überhaupt nicht in unserer Absicht lag. Klaus Schmidt hat deshalb den Verein leider verlassen.

Die gesamte Redaktion bedauert dies alles sehr. Wir hätten hier sorgfältiger sein müssen und auf einen korrekten Gesamt-Eindruck hinwirken müssen. Wir haben dies zum Anlass genommen, unsere Arbeitsweise zu verbessern; wir geben unser Bestes! Klaus' Verdienste beim Aufbau des Vereins sind unvergessen.



Wie eine Kiste Paderborner Pilgerbier nach Hamburg kommt

Heinz Volke

Nach dem Liborivortrag 2022 begaben sich einige Vorstandsmitglieder noch mit dem Referenten, Pilgerpastor Bernd Lohse aus Hamburg auf einen „Liboribummel“. Es wurde über den Vortrag gesprochen und Vereinsaktivitäten dort und hier ausgetauscht. Beim Paderborner Pilgerbier entstand die Idee zu einer Einladung zum Pilger-Symposium und zur Pilger-Messe nach Hamburg im Februar 2023.

Wir standen zu unserer Zusage und sind mit fünf Vorstandsmitgliedern im Februar 2023 zu der Veranstaltung nach Hamburg gefahren. Dort sind wir freudig im Pilgerbüro St. Jacobi empfangen worden. Zu ihrer Überraschung und weil es ihnen in Paderborn so gut gemundet hatte, war auch eine Kiste Paderborner Pilgerbier mit im Reisegepäck. Die Hamburger nahmen unsere Spende gern an und es zeigte sich, dass wir zu ihrer Pilgerwelt auch einiges Schmackhaftes beitragen konnten. Auf die Einladung zu den Hamburger Pilgertagen, des Pilgerzentrums im Norden St. Jacobi, waren ca. 2000 Pilgerfreunde/innen gekom-

men. Teilnehmer/innen kamen nicht nur aus allen Regionen Deutschlands, sondern auch viele aus den nordischen Ländern.

Am Freitag, dem 24.02., begann das



Treffen mit einem Pilger-Symposium in der Hauptkirche St. Katharinen. Das Programm bestand aus Fachvorträgen, Interviews und Gesprächen zu Themen wie Gangarten des Glaubens, Wachsende Sehnsucht nach Stille, Erfahrungsberichte „Brannte nicht unser Herz“ und Pilgern auf der Via Baltica.

Abends erklang in der Hauptkirche



RÜCKBLICK

St. Jacobi ein Jazzkonzert „Pilgrim“ mit dem Janne Mark-Trio. Es tat gut, den Musikern zu lauschen, die einen Genuss für Leib und Seele anboten. Am Samstag gab es einen Gottesdienst in der Hauptkirche St. Jacobi.



Hauptkirchen St. Petri und St. Jacobi, begleitet von einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm, die weitere Pilger-Messe statt. Hier bestand die Möglichkeit, Neues an Bücherständen zu erfahren, Bekannte zu treffen oder neue Bekanntschaften zu schließen und Teil einer großen Pilgergemeinschaft zu sein.

Für unser leibliches Wohl sorgten viele Ehrenamtliche, die uns vorzüglich mit Speisen und Getränken versorgten.

Wir waren uns einig, die Teilnahme hat sich gelohnt und der neue Termin 2024 ist schon notiert: 16.2. bis 17.2.2024. Wir könnten dann auch das Leergut wieder abholen!

*Mehr Informationen unter:
www.pilgern-im-norden.de*

Zuvor zogen rund 130 Sternpilger zum feierlichen Gottesdienst in die Kirche ein. 900 Gottesdienstbesucher füllten den Kirchenraum und es fühlte sich an wie vor Corona. Man war glücklich, wieder gemeinsam feiern zu können. Anschließend fand an 46 Ständen in den





Eröffnung der Pilgersaison am 24. März

Karl-Rudolf Böttcher

Die diesjährige Pilgersaison eröffneten die Jakobusfreunde Paderborn im Haus Maria Immaculata, der Schwestern der Christlichen Liebe am Freitag, dem 24. März 2023, gegen 17:00 Uhr mit einer Andacht in der dortigen Kapelle. Die Andacht wurde von Schwester Clara, gleichzeitig auch Pilgerbeauftragte im Erzbistum Paderborn, und Michael Laukötter gestaltet.



Nach einem Imbiss folgte eine Multivisionsschau über den Camino Invierno, (den Winterweg), vorgestellt von Karl-Rudolf Böttcher. Dieser Videobeitrag von Norbert Wallrath von den Santiagofreunden Köln fand großes Interesse bei den etwa 22 Teilnehmern. Der Winterweg, eine Variante des Jakobswegs, um in den Wintermonaten den kaum passierbaren Weg über den O Cebreiro zu umgehen, startet in Ponferrada und führt über ca. 250 km nach Santiago.

Einige Pilger waren so begeistert, dass sie unbedingt auf diesem Camino pilgern wollen.





Pilgerausstellung in Werl

Karl-Rudolf Böttcher

AUS-
STELLUNG

Am Freitag, dem 28.04.2023, wurde die Pilgerausstellung „Auf Historischen Wegen im Sauerland“ im Werler Pilgerkloster eröffnet.

Zunächst fand eine kurze Andacht in der Wallfahrtskirche statt, gestaltet von den Seelsorgern Ursula Altheimer und Markus Ende.

Diese Ausstellung, konzipiert vom Sauerländer Heimatbund (SHB) und dem Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Die Ausstellung kann ausgeliehen werden. Termine und Modalitäten können mit Josef Lumme vom SHB vereinbart werden. In Werl, dem Austragungsort unserer diesjährigen Herbsttagung im November, war die Ausstellung bis zum 25. Mai zu sehen. Von den Jakobusfreunden Paderborn waren bei der Eröffnungsfeier Heino von Groote, Uli Kryn und K.-R. Böttcher dabei.



Gnadenbild





RÜCKBLICK

Ein weiterer Pilgerstein am Jakobsweg

Karl-Rudolf Böttcher

Am Samstag, dem 29.04., wurde am Jakobsweg Paderborn-Elspe in Eslohe-Herhagen ein weiterer Pilgerstein von Pfarrer Liedtke eingeweiht. Dieser Stein mit Bronzetafel ist ein Gemeinschaftswerk der Herhagener Bürger.



Er steht auf dem Rastplatz an der Henne direkt am Jakobsweg. Neben Ortsvorsteher Götde ergriffen Bürgermeister Kersting, Prof. Baales vom LWL, der Vorsitzende des SHB, Herr Kronauge, und unser Präsident das Wort, um ihren Dank abzustatten bzw. historische Hintergründe und Hinweise zu diesem Weg und dem Pilgern an sich aufzuzeigen.





RÜCKBLICK

Neuer Pilgerstempel in Obermarsberg

Karl-Rudolf Böttcher

Nach der Einweihung des Pilgersteins an der Obermarsberger Stiftskirche, siehe dazu Jakobusfreund Nr. 36, Seite 11, wollte der Kirchenvorstand auch in der Stiftskirche einen Pilgerstempel installieren. So kam es Anfang Mai zur Anbringung einer Konsole im Turm der Stiftskirche mit einem neuen Pilgerstempel. Dieser trägt das Bild des Hl. Sturmius, des Missionars des Diemelgaus, welcher in einem Standbild an der Außenseite des Turmes zu sehen ist.



Gründung des Pilgerstammtisches Rothaargebirge

Karl-Rudolf Böttcher



Foto: Markus Meyer

Auf Initiative von Kirsten Henken und Markus Meyer kam es am Samstag, dem 22. Juli 2023, zur Gründung des Pilgerstammtisches Rothaargebirge in Winterberg in den Kurparkstuben. Vorausgegangen war eine Wanderung bis zum

Nordhang des Kahlen Asten über Neuastenberg und zurück nach Winterberg, Länge ca. 18 km.

Man kam überein, sich entweder am 3. oder 4. Samstag eines Monats in Winterberg zu einer Veranstaltung zu treffen. Angedacht sind Pilgerwanderungen, Vorträge oder sonstige Veranstaltungen rund um das Pilgern.

An dieser Versammlung nahmen 13 Interessierte teil. Dabei reichte die Spannweite vom gestandenen Santiago-Pilger bis zum absoluten Pilger-Neuling.

Der Stammtisch ist wie folgt zu erreichen: Telefon: 0160 90348064 bzw.

www.chemindecompostelle.de, kirsten.henken@chemindecompostelle.de oder holdorfer@yahoo.de (Markus Meyer).



25 Jahre Vereinsjubiläum der Jakobuspilger Paderborn 30 Jahre Städtepartnerschaft Paderborn – Pamplona

Josef Leifeld

6.-8. Mai
2023

Die Jakobuspilger Paderborn eröffneten das Jubiläumswochenende am Samstag mit einem Pilgerangebot für drei Strecken von insgesamt 25 Kilometer, für jedes Jahr ihres Bestehens ein Kilometer.

Der Samstagnachmittag stand dann ganz im Zeichen von Musik, Gesprächen sowie Interviews zum Pilgern und zur Vereinsgeschichte.



Vor allem auch wurden verschiedene Ehrungen unter Verleihung des Paderborner Pilgerabzeichens vorgenommen:



Ewa Ilic für ihre langjährige Mitarbeit als Hospitalera, Vorsitzende sowie stellvertretende Vorsitzende des Vereins

Peter Ilic für seinen häufigen Einsatz als Hospitalero und für Renovierungsarbeiten in der Casa

Prof. Dr. Jesus Hernandez Aristu, Pamplona, bereits lange Zeit Ehrenmitglied des Vereins, für diverse Hilfen, mit denen er den Verein unterstützt. Er hatte auch die Idee einer Pilgerherberge in Pamplona mitgeboren.



Ein gemeinsames Singen des Ultreia - Liedes rundete den ersten Tag ab.



RÜCKBLICK



Mit einem Hochamt im Dom und einem Festakt im Historischen Rathaus feierten die Jakobusfreunde dann am Sonntag gemeinsam mit der deutsch-spanischen Gesellschaft die beiden Jubiläen. Beide Vereine freuten sich sehr über den Besuch von Gästen aus Pamplona.

Der stellvertretende Bürgermeister Dietrich Honervogt hieß die Gäste im Rathaus herzlich willkommen. Nach Kurzvorträgen von Antonio Sierra und Heino von Groote stand die weitere Veranstaltung ganz im Zeichen des Festvortrags von Altbürgermeister Heinz Paus.

Nach seinen Worten bildet der Betrieb der Pilgerherberge Casa Paderborn in Pamplona durch den Freundeskreis der Jakobuspilger in Paderborn einen wesentlichen Bestandteil der Städtefreundschaft. Der Festredner betonte auch gerade den europäischen Gedanken der Städtepartnerschaft zu Pamplona, die in den vergangenen 30 Jahren ständig gewachsen, intensiviert und mit Leben erfüllt worden sei.

Diese Tatsache allein spiegelt sich in dem regelmäßigen Austausch verschiedener Institutionen und Einrichtungen von Paderborn und Pamplona wider,



RÜCKBLICK

wie beispielsweise Domchor, Polizei und Sportler. Gerade auch der rege und intensive Schüleraustausch zwischen den beiden Städten sei von immenser Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund sei auch das 25-jährige Vereinsjubiläum der Jakobusfreunde eine einzige Erfolgsgeschichte. Und seine Aussage hat Gewicht, denn er ist mit seiner Ehefrau bereits selbst weite Strecken gepilgert und hat auch in der Casa Paderborn übernachtet.

Ein gemeinsames Frühstück mit Bürgermeister Michael Dreyer am Montagmorgen im Remter der Stadt Paderborn rundete dann für alle Beteiligten das Jubiläumswochenende ab.





Ein nachträglicher Gruß aus Pamplona...

Lieber Heino,

endlich, erholt von den Strapazen unserer Reise nach Paderborn, möchten wir (meine Frau und ich) dir und dem Jakobusfreunde-Kreis herzlich danken für all die Aufmerksamkeiten und freundlichen Gesten zu uns bei unserem Aufenthalt bei Euch anlässlich des 25. Jubiläums der Gründung des JF-Kreises. Es hat uns Freude gemacht und wir haben festgestellt, wie weit und breit eure Arbeit in den 25 Jahren gewesen ist und wie viel Freundschaft zwischen euch und uns gewachsen ist. Vielen Dank für all dies.

Ich bin stolz darauf, bei eurer Arbeit schon mal dabei sein zu dürfen. Es war mir immer eine große Freude und Ehre mitzuhelfen, die Verbindungen zwischen Pamplona und Paderborn und zwischen den Gesellschaften von Hier und Dort zu vertiefen. Es ist uns allen vieles gelungen. Nun bleibt sicherlich einen weiten Weg zu gehen, sowohl physisch nach Santiago als auch symbolisch zwischen den Menschen und den Institutionen.

Vielen Dank für das schöne und kostbare Geschenk das Ihr mir gereicht habt. Es ist eine große Anerkennung meines kleines Beitrags.

Wie gesagt, ich war einfach da. Das war alles. Die Arbeit habt Ihr geleistet.

Ganz liebe Grüße an Dich, an den Vorstand und an alle Freunde des Jakobuskreises Paderborn. Es ist schön mit Euch.

Jesús Hernández



v.l. Heino von Groote, Jesús Hernández, Antonio Sierra



Ehrenpräsidentin Gesine de Castro wurde 85 Jahre alt

HERZLICHEN
GLÜCK-
WUNSCH



Im Mai dieses Jahres vollendete unsere Ehrenpräsidentin Gesine De Castro ihr 85. Lebensjahr. Aus diesem Grunde statteten ihr im Auftrag des Vereins Jesús Barrientos und Franjo Kirwald einen Besuch ab.

Zusammen mit Prof. Dr. Herr gründete Gesine de Castro am 14.05.1998 den Verein und wurde zugleich zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zusätzlich leitete sie das Pilgerbüro, das in der ersten Zeit in ihrem Hause in Paderborn, Am Niesenteich, eingerichtet und später dann an die Busdorfmauer verlegt wurde.

Unvergessen auch Gesines Engagement für den Verein nach dem plötzlichen Unfalltod von Prof. Dr. Herr im Jahre 2007. Nach ihrer eigenen Genesung investierte sie viel Zeit und Arbeit, damit die Arbeit im Pilgerbüro des Freundeskreises nach dem plötzlichen Tod von Prof. Dr. Herr weiterlaufen konnte.

Nicht zuletzt wegen ihrer zahlreichen Verdienste wurde sie im März 2012 zur Ehrenpräsidentin des Vereins gewählt.

Gesine freute sich anlässlich ihres Geburtstags sehr über die Glückwünsche, die Blumen und die Chronik „25 Jahre Freundeskreis“.



“Pilgern auf dem Camino de San Salvador“

Josef Leifeld

“Pilgern auf dem Camino de San Salvador“, so lautete das Thema des diesjährigen Liborivortrags des Freundeskreises der Jakobuspilger Paderborn. Dass dieses Thema auf ein beträchtliches Interesse stößt, bewiesen die zahlenreichen Zuhörer im gut besuchten Audimax der Theologischen Fakultät Paderborn.

Mit dem Bremer Freizeitpädagogen Martin Gottschewski gelang es dem Freundeskreis, einen ausgewiesenen Kenner des Pilgerns zu gewinnen, der nicht nur selbst seit vielen Jahren auf dem Jakobsweg unterwegs ist, sondern zudem seit Jahren Erstpilger und Einzelpilgernde in besonderen Lebenslagen begleitet.

Der “Camino de San Salvador“ ist einer der beeindruckendsten Pilgerwege Nordspaniens. Er verbindet den “Camino Francés“ ab León mit der asturischen Königsstadt Oviedo. Ziel ist die Kathedrale von Oviedo mit seiner Vielzahl an Reliquien. Im Gegensatz zu fast allen anderen Pilgerwegen in Nordspanien, die mit dem Ziel Santiago de Compostela in



westliche Richtung verlaufen, handelt es sich hier um einen eher untypischen Weg, der eine Verbindung von Süd nach Nord herstellt.

Was macht den “Camino de San Salvador“ so interessant?

Da ist zunächst einmal die Landschaft zu nennen. Der “Camino de San Salvador“ führt zu einem hohen Anteil durch die scheinbar unberührte Natur der Kantabrischen Berge. Für die physischen Anstrengungen wird man jedoch mit atemberaubenden Ausblicken belohnt. Der Weg ist



RÜCKBLICK

verlässlich sehr gut ausgeschildert. Die Jakobswegfreunde vor Ort leisten ganze Arbeit, damit Pilgernde stets ihren Weg finden. Die Wegführung verläuft weitestgehend abseits großer Straßen und häufig auf Wanderwegen und Pfaden mit natürlichem und naturnahem Untergrund. Bedeutsam auch: Am Weg gibt es ein verlässliches Netz an Pilgerherbergen, Hotels und Pensionen. Je nach eigener Kondition und auch Vorliebe können die Etappenlängen individuell gewählt werden. Eilige gehen den Weg in 4-6 Tagen, wer sich Zeit lässt, kann ihn in bis zu elf Etappen pilgern.

Trotz der guten Infrastruktur ist der „Camino de San Salvador“ immer noch ein Geheimtipp. Es ist deutlich weniger los als auf der zweiten Hälfte des „Camino Francés“. So manches Mal mag man unterwegs in der Natur denken: So könnte es hier auch vor 500 Jahren ausgesehen haben. Es ist ein Weg, auf dem man Ruhe und Besinnung finden kann. Die Pilgerherbergen stellen dann häufig Orte der Begegnung dar. Und für Freun-

de der Stempel: Es gibt nicht nur abwechslungsreiche Stempel entlang des Weges, sondern auch einen eigenen Pilgerpass. In der Kathedrale von Oviedo erhält man bei Vorlage des Pilgerpasses die „Salvadorana“, eine Urkunde ähnlich der Compostela in Santiago, die die Pilgerreise auf dem San Salvador dokumentiert. Die Gesamtstrecke des „Camino de San Salvador“ von Leon nach Oviedo beträgt 130 km (+ 40 km Anschlusswege nach Aviles), begehbar in 6 bis 11 Etappen. Die beste Reisezeit ist Mai bis September.

Insgesamt ein spannender Vortrag, der bei vielen Pilgern Neugier auf einen bisher relativ unbekannten Pilgerweg erweckte. Der Pilgerwegführer und auch der Original Pilgerpass der spanischen Jakobswegfreunde für den „Camino de San Salvador“ ist abrufbar unter [„www.caminotogo.de“](http://www.caminotogo.de).





RÜCKBLICK

**RADPILGER TOUR****Kloster Dalheim***von Bernhard Silaschi*

Am ersten Tag im Juli trafen sich früh morgens 18 Teilnehmer*innen an der Paradiespforte vom Paderborner Dom. Das angekündigte Tagespilgerziel sollte das Kloster Dalheim sein - eine Fahrstrecke von ca. 25 km -, dazwischen einige Höhen, die es zu überwinden galt. Alles kein Problem mit einem E-Bike (solange der Akku nicht schlappmacht) und so machte sich die Gruppe mit Schwung unter kundiger Anleitung von Maria Diedrich auf den Weg. Es ist ja schon mal viel wert, wenn man nicht erst mühsam den Weg suchen muss - Maria erwies sich als exzellente Pilgerführerin, die den Weg zuvor fahrradtechnisch eingehend erkundet hatte. Und so war die Strecke für eine Teilnehmerin auch ohne E-Bike gut zu schaffen.

Ein erstes Aufatmen ging spürbar durch die Gruppe als die Stadt mit ihren Ampeln und dem Autoverkehr hinter uns lag. Bald radelten wir über Haxterberg und Haxtergrund zur ersten Zwischenstation an der Kapelle „Zur Hilligen Seele“. Wer pilgert, freut sich über solche Orte der Einkehr, die Leib und Seele wieder Kraft und neuen Schwung geben. Wunder schön in der Nähe von Dörenhagen bei Borchon gelegen, geht sie in ihren Ursprüngen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Sie diente als kleines Gotteshaus der Verehrung des Heiligen Grabes und besonders einer Kreuzreliquie, die allerdings im Dreißigjährigen Krieg verloren ging. Doch auch ohne Reliquie ist die starke Spiritualität dieses Ortes spürbar, die vielleicht mit den „durchbeteten Wänden“ zu tun hat, wie es einmal jemand treffend ausgedrückt hat. Hier kann man sich mehr abholen als einen Pilgerstempel.

Weiter ging es durch den lauschigen Nonnenbusch, mal über Wald- und Wiesenpfade, der Himmel immer ein wenig bedrohlich ob seiner Möglichkeiten, uns als „begossene Pudel“ in Dalheim ankommen zu lassen. Zum Glück waren die Schauer nur von



RÜCKBLICK

kurzer Dauer und der Berichter gesteht es offen: „Schönwetterpilgern macht einfach mehr Spaß!“

So kamen wir denn trocken in Dalheim an. Einige konnten die dort vorhandene Ladestation nutzen. Alle miteinander stärkten sich bei zuvor bestellten Tellergerichten im Klosterrestaurant, das eine vorzügliche Bewirtung bot. Um dem anschließenden „Suppenkoma“ zu entkommen, hatte unsere Leitung schon eine Führung durch das ehemalige „Augustiner Chorherrenstift“ organisiert. „Ein Blick ins Paradies“ war uns laut Ankündigung versprochen und der gut erhaltene Kreuzgang ließ ahnen, dass wir als Christen mit der Hoffnung der Auferstehung wirklich gute Aussichten haben. Auch der Klostergarten hatte in dieser Hinsicht einiges zu bieten. Im Refektorium des Klosters bekamen wir dazu einen guten Einblick in das „Speisezimmer“ der Mönche: Was kommt wann auf den Tisch? Das konnte interaktiv nacherlebt werden.

Beeindruckt von der Geschichte und erfüllt vom spirituellen Ambiente der Anlage Dalheim machten wir uns in jeder Hinsicht gestärkt auf den Rückweg. Über Husen und Atteln ging es zum Altenauradweg, wo wir im Kapellenhof gegenüber der Kluskapelle St. Lucia zur Kaffee- und Kuchenpause einkehrten. Auf diese



Weise belebt, wäre auch der Schlussanstieg zur Haxterhöhe kein Problem geworden, wenn nicht der Akku einer Pilgerbikerin schlapp gemacht hätte. Heißt es nicht sowieso: „Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt?“ Aber: Probleme sind Herausforderungen, die man gemeinsam leicht meistern kann. So auch hier: Gemeinsam schiebt es sich leichter und solidarisches Warten hat auch noch keinem geschadet.

So fuhren wir gut gelaunt wieder hinab nach Paderborn und trennten uns mit einem schönen Gemeinschaftserlebnis im Gepäck und der festen Absicht: Nächstes Jahr sind wir wieder an der Paradiespforte. Maria sei Dank.



AUSBLICK

"Pilgern im Herbst auf dem Jakobsweg"

8 Etappen auf dem *Camino Francés*

Di., 17. Oktober 2023 – Fr., 27. Oktober 2023

mit Pilgerführer **Ulrich Kryn**

Seit 2016 führten wir diese äußerst beliebte Pilgerreise in der Adventszeit durch. 2023 bieten wir eine Neuauflage von Roncesvalles (Navarra) bis Santo Domingo de la Calzada (La Rioja) zur Herbstjahreszeit an. Details auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“.

Bereits ausgebucht

"Buen Camino – Der Weg ist unser Ziel"

1. Fortsetzungsreise der Adventspilger aus 2021

vom 17.10. bis zum 27.10. 2023

mit Pilgerführerin **Adriana González.**

Bereits ausgebucht

Freut euch auf die nächste Ausgabe, da werden wir über beide Pilgerreisen berichten!

"Ultreia - Santiago, wir kommen 2024"

4. Fortsetzungsreise vom 20.04. bis zum 03.05.2024

mit Pilgerführerin **Adriana González.**

Diese Gruppe besteht aus den Adventspilgern 2018 und 2019. Diese 4. und letzte Reise führt uns von Triacastela bis Fisterra/Muxia.

Diese Reise ist durch die Pilger der 3. Fortsetzungsreise bereits ausgebucht.

Neue Angebote für das Jahr 2024 stehen terminlich noch nicht fest. Wir werden euch rechtzeitig über unsere Website/ Newsletter informieren.



AUSBLICK

HERBST-TREFFEN Jakobusfreunde Paderborn vom 03. bis 05. November 2023 im Pilgerkloster Werl

**EIN-
LADUNG**

Liebe Mitglieder ,

zum diesjährigen Herbsttreffen laden wir euch herzlich ein. In diesem Jahr sind wir zu Gast im **Pilgerkloster Werl**, das am Ostermontag 2022 als Pilgerkloster und Pilgerzentrum eingeweiht wurde.



PROGRAMM

Freitag, 03.11.2023

Zimmerbezug, Abendessen, (z.B. in der Gaststätte „Zum Winkel“, Marktstraße 12, 59457 Werl), gemütliches Beisammensein im Klosterkeller

Samstag, 4.11.2023

08.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Franziskusweg in Werl

anschließend Möglichkeit zum Mittagessen in der Stadt

14.00 Uhr Mitgliederversammlung

Kaffeetrinken u. Vortrag „Vom Franziskanerkloster zum Pilgerkloster“

18.00 Uhr Gottesdienst

19.00 Uhr Abendessen

anschl. Abendprogramm, gemütliches Beisammensein im Keller

Sonntag: 5.11.2023

08.00 Uhr Frühstück

09:30 Uhr Hospitalerotreffen,

- für die anderen Mitglieder: „Trostweg“, sechs künstlerisch gestaltete Stationen laden zum Nachdenken ein

13.00 Uhr Mittagessen anschl. Verabschiedung



AUSBLICK

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich zur diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Freundeskreises gemäß § 12 unserer Satzung ein zu

**Samstag, 4. November 2023, 14 Uhr im Pilgerkloster Werl,
Steinergraben 53 · 59457 Werl.**

Vorgesehene Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands zur Arbeit 2022/23
- Kassenbericht 2022, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstands für Geschäftsjahr 2022
- Neuwahl Präsident und Beisitzer sowie Kassenprüfer
- Verschiedenes

Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor dem Tag der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Versammlungsleiter hat sodann zu Beginn der Versammlung die Tagesordnung entsprechend zu ergänzen. Über Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Mitgliederversammlung (§12, Abs. 3 der Satzung).

Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung steht jedem Mitglied offen und ist unabhängig von der Teilnahme an den sonstigen Punkten des Wochenendes; eine Anmeldung zur Mitgliederversammlung ist nicht erforderlich.

Heino von Groote – Präsident-



Liebe Pilgerfreunde,

unser Verein lebt von Aktivitäten, und unser Vorstandsteam braucht Verstärkung! Man kann sich auf unterschiedliche Weise einbringen, z.B. in der Casa, in der Redaktion des Jakobusfreunds, bei der Planung und Durchführung des Gruppenpilgerns, bei der Wegearbeit, in der Pilgerbibliothek u.v.m.

Wir freuen uns über Unterstützung bei den Vereinsaktivitäten, z.B. als Beisitzer.



AUSBLICK

Anmeldung zum Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn vom 3. - 5.11.2023

Name /Adresse: _____

Kontakt (Telefon/email): _____

Ich möchte übernachten: ☐ FR - SA (3. - 4.11.) Ü/F 15,00 € _____
☐ SA - SO (4. - 5.11.) Ü/F 15,00 € _____

Frühstück ist inbegriffen, Mithilfe erforderlich.

*Die Zimmer werden nach Verfügung und Anmeldung
belegt (Mehrbettzimmer mit Stockbetten)*

☐ Gemeinsames Abendessen am Samstag 4.11. pro Person 17,50 € _____

☐ Am Hospitalerotreffen Sonntag, 5.11. nehme ich teil.

☐ Mittagessen am Sonntag pro Person 10,00 € _____

*(Hospitaleros nicht ankreuzen,
für Hospitaleros ist das Mittagessen frei)*

☐ Gesamtbetrag bitte berechnen und eintragen =====

Sonderwünsche für Frühstück und Essen, z.B. vegetarisch, vegan, ...

Anmeldung bitte ans Pilgerbüro, Busdorfmauer 33, 33098 Paderborn schicken oder
mailen: info@jakobusfreunde-paderborn.com

Der Gesamtbetrag ist zu überweisen **bis zum 20.10.2023** an: Jakobusfreunde Paderborn, IBAN DE45 4726 0307 0017 3500 02.

Adressen:

Der Eingang, die Klosterpforte: Klosterstraße 17, 59457 Werl

Der Haupteingangs des Pilgerklosters: Steinergraben 53, 59457 Werl

(bitte immer als Postanschrift benutzen)

Direkt am Kloster befinden sich leider nur ein paar wenige Parkplätze. Es gibt in der nahen Umgebung etliche Möglichkeiten. Ausschilderung soll am Kloster erfolgen.

Wir wünschen euch allen eine gute Anreise.



PILGERN in der Gruppe

***Jeder geht seinen eigenen Weg
mit Höhen und Tiefen,
aber am Ende zählt nur das persönliche Ziel.***

Pilgern allein oder in der Gruppe?

Schaut man im Internet oder in Büchern Aussagen zum Thema „Pilgern“ an, so kristallisieren sich folgende drei Aspekte heraus:

- Pilgern ist kein typisch christliches Merkmal, man findet es in allen Weltreligionen.
- Der Pilgerweg hat ein Ziel, einen besonderen Ort, eine biblische Stätte, eine besondere Kirche, das Grab einer bedeutenden Person.
- Beim Pilgern geht es nicht hauptsächlich um das Erreichen des Zielortes, den könnte man auch mit Auto, Bus oder Bahn erreichen, beim Pilgern hat der Weg einen hohen Eigenwert.

Wer pilgert, ist vor allem unterwegs, lange, vielleicht beschwerlich. Unterwegs gibt es Interessantes zu entdecken, das zum Verweilen, zum genauen Hinsehen einlädt. Gute und anstrengende Tage wechseln sich ab. Jeder Tag bringt neue Ausblicke und Einsichten. Oft wird der Weg zur Suche nach der richtigen Route, nach einer Bleibe für den Abend, nach einem Ort zum Ausruhen oder zum Schutz vor einem Unwetter.

Der Pilgerweg ist ein Abbild unseres Lebensweges. Eine Lösung findet sich immer, beim Pilgern und auf unserem Lebensweg, auch wenn es nicht immer die von uns gewünschte ist.

Wer pilgert, lässt sich auf den Weg ein und weiß zunächst nicht, was das Ziel bereithält. Pilger machen sich auf den Weg um Abstand zum Alltag zu gewinnen, um Antworten auf offene Fragen zu finden, um sich auf den Glauben zu besinnen oder auch einfach um die Erfahrung des Pilgerns zu machen.

Wer sich auf den Pilgerweg macht um etwas über sich herauszufinden, um Antworten auf Fragen zu finden, muss alleine gehen. Allein laufend werden der Weg, die Dinge am Wegesrand, aber auch die Monotonie mancher Wegabschnitte intensiver erlebt. Es ist viel Zeit um nachzudenken und die Gedanken bleiben bei der eigenen Person.



PILGERN IN DER GRUPPE



Das Laufen mit einem Partner oder in der Gruppe dagegen ist abwechslungsreicher, es gibt interessante, vielleicht hilfreiche Gespräche und monotone Wegabschnitte werden in Gesellschaft kurzweiliger. Unterkünfte können gemeinsam günstiger gebucht werden und gemeinsame Abende sind unterhaltsamer. Aber die Gruppe kann von der Auseinandersetzung mit sich selbst ablenken, also von dem Ziel, das viele mit dem Pilgern verbinden. Deshalb wird in der Literatur meistens empfohlen, sich allein auf den Pilgerweg zu machen.



PILGERN IN DER GRUPPE

Gruppenpilgern – Angebot unseres Vereins

Unser Verein berät und unterstützt die Individual-Pilger, bietet aber auch Gruppenpilgern an. Wie vereinbart sich das mit dem vorher Gesagten? Dieser Frage wollen wir mit den folgenden Artikeln auf den Grund gehen.

Wer pilgert, unternimmt eine Reise. In der Regel zu Fuß. Früher pilgerten die Menschen aus religiösen Gründen an heilige Orte. Heute pilgern auch Menschen, die nicht gläubig sind. Die Gründe dafür können sehr verschieden sein. Die meisten wollen ihren Alltag vergessen, eine neue Orientierung für ihr Leben finden, manche eine wichtige Entscheidung treffen, einige trauern um einen Menschen. Egal, aus welchem Grund man sich entschließt, den Pilgerweg zu gehen, von Bedeutung ist der lange zielgerichtete Weg, auf dem die Pilgernden Erfahrungen sammeln und eine Reise zu sich selbst unternehmen. Es gibt auch Menschen, die lieber in einer Gruppe unterwegs sind, da sie sich wohler und sicherer fühlen, die gemeinsame Zeit mit Freunden, Partner, Bekannten oder Gleichgesinnten zu genießen.

Oftmals hören wir im Pilgerbüro: Ich traue mich nicht alleine. Kann ich z.B. als Frau allein pilgern, soll ich lieber mit Partner/in oder Freund/in zusammen gehen? Ich habe niemanden, der mich begleitet. Ich bin noch nie gepilgert und möchte das Pilgern kennenlernen. Was tun? Ideal ist das Pilgern in einer Gruppe! Man pilgert mit Gleichgesinnten und wird auf der Tour von erfahrenen Pilgerführern begleitet.

Dazu kommt dann noch das „Rund-um-Sorglospaket“. Die Veranstalter kümmern sich um die gesamte Planung und Organisation, Hin- und Rückflug, Unterkünfte und - falls man möchte - den Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft. Dieser Gepäcktransport wird übrigens auch von vielen Einzelpilgern mittlerweile in Anspruch genommen.

Ruft man in Internet-Suchmaschinen den Begriff „Gruppenpilgern“ auf, erhält man weit über 1.000 Einträge. Viele Reiseanbieter und Vereine bieten mittlerweile Pilgern als Gruppenreise an. Hier gibt es verschiedenste Angebote, aus denen man je nach Vorliebe wählen kann. Hier einige Beispiele:



PILGERN IN DER GRUPPE

Busreisen:

- Man reist ausschließlich mit dem Bus von Station zu Station mit Besichtigungen der interessanten Orte und Städte. Menschen mit körperlichen Einschränkungen, ältere Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, nehmen solche Angebote gerne an.
- Eine Alternative, die Bus und Pilgern verbindet: Hierbei werden große Wegstrecken mit dem Bus gefahren und man pilgert auf den schönsten Streckenabschnitten des Jakobsweges. Eine gute Möglichkeit für Menschen, die sich nicht zutrauen, zu weite Strecken zu laufen.

Auch preislich sind nach oben dabei kaum Grenzen gesetzt, was überwiegend abhängig ist von den Unterkünften, je nach Hotelkategorie.

Organisierte Individualreise -

Gemeinsam aber doch individuell unterwegs sein

Wie sehen nun im Einzelnen **Individuelle Gruppenreisen** (wie sie auch von den Jakobusfreunden Paderborn angeboten werden) aus?

„Wir sind unterwegs auf dem Camino Francés. Unterkünfte, Gepäcktransport, Abendessen – alles ist für uns vorbereitet. Die umsichtige Vorbereitung und die Magie des Camino lassen jeder/jeden von uns sowohl individuellen Freiraum als auch Aufgehobensein in der Gruppe.“

Das ist der Einleitungssatz aus dem Pilgerbericht Ulteia 2023.

Durch das angebotene Rund-um-Sorglos-Paket (wie oben beschrieben) hat man den Kopf frei, sich ganz auf seinen Weg zu konzentrieren. Es ist die Möglichkeit gegeben, morgens nach Belieben zu starten, allein oder mit anderen Pilgern zusammen. Die Gruppenleitung gibt am Abend vorher die Streckenführung und Infos dazu.

Die Teilnehmer pilgern die ausgearbeitete Strecke in ihrem eigenen Tempo, übernachten dann in vorgebuchten Hostals oder privaten Herbergen (in Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmern). Die Zeit bis zum gebuchten Abendessen nutzt jeder ganz nach seinen Wünschen. Die Abendessen werden gemeinsam eingenommen.

Gemeinsam unterwegs sein bedeutet neue Menschen kennenzulernen (nicht



PILGERN IN DER GRUPPE

nur in der Gruppe, sondern auch Einzelpilger auf dem Weg), teilt neue Erfahrungen und Eindrücke. Die Teilnehmer erleben, dass sie sich austauschen können und auch Unterstützung und Hilfe bekommen, wenn sie sie brauchen.

Wer sich also nicht zutraut, allein zu laufen – in der Gruppe ist man nicht allein – außer man möchte allein sein. Vielleicht bekommt der eine oder andere durch das begleitete Pilgern auch den Mut, den Weg allein auf sich gestellt in Angriff zu nehmen.

Manchmal kommt es leider vor, dass diese Pilgerreisen von den Fußpilgern gerne „abgewertet“ werden, man wird dann schon mal als Luxus-Pilger bezeichnet. Aber sollte nicht jeder seinen Pilgerweg so bestreiten, wie es sich für ihn gut anfühlt?



Jeder geht nun mal seinen eigenen Weg auf die eine oder andere Weise.

Buen Camino! Ultreia et Suseia!

Wir haben anlässlich unserer Fortführungs-Gruppenreise ULTREIA 2023 zwei neue Mitpilgerinnen gefragt, wie sie die Gruppenreise erlebt haben:

Hallo, ich bin **Geertje**, komme aus den Niederlanden und bin das erste Mal in dieser Gruppe als kurzfristige „Einspringerin“ dabei.

Es war sehr spannend, in eine Gruppe zu kommen, die sich bereits kannte. Aber schon beim ersten Kennenlernen am Flughafen fühlte ich mich in der Gruppe aufgenommen. Das Pilgern habe ich meistens alleine gemacht, weil ich so den Weg und die Natur intensiver erlebe. Aber es war ein wunderbares Gefühl zu wissen, dass ich abends wieder die Geselligkeit der Gruppe haben würde, ein leckeres Essen und ein gutes Bett.





PILGERN IN DER GRUPPE

Noch ein Erlebnis mit zwei Mitpilgerinnen aus der Gruppe: Auf dem langen Weg von Villafranca del Bierzo nach O Cebreiro war Regen vorhergesagt. Aber nicht in meiner niederländischen App. Ich war so dumm und stur, meine Regenschutzrüstung im Koffer zu lassen. Irgendwann hüpfte ich von einem Unterstand zum nächsten. Bis ich zwei meiner Mitpilgerinnen traf, die einen Poncho übrig hatten. Ich war noch nie so froh mit einem Poncho. Obwohl Therese, von der ich ihn bekam, ihn "ein richtiges Zelt" nannte, war es für mich ein absolutes Highlight. Im Herbst und im nächsten Frühjahr bin ich wieder dabei!

Viele liebe Grüße von Geertje



Christiane, ebenfalls neu als Einspringerin in der Gruppe, gibt uns auch noch ihren Eindruck zum Gruppenpilgern:

Warum ich mich für die von den Jakobusfreunden organisierte Pilgerreise entschieden hatte? Aufgrund einer schweren Erkrankung war ich unsicher, ob ich die Etappen schaffen würde. Die Tatsache, von einer Spanisch sprechenden erfahrenen Pilgerleiterin begleitet zu werden, die mir bereits im

Der Pfad durch die hohen Berge mit einem Meer von Blumen auf beiden Seiten machte es für mich zu einer himmlischen Erfahrung.



Himmel und Erde
Foto: Geertje



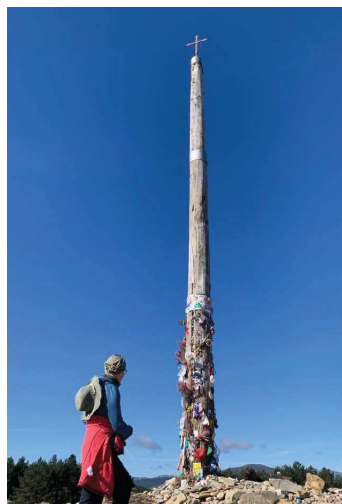
PILGERN IN DER GRUPPE

Vorfeld Zuspruch gab, hat mir Mut gemacht. Es gab stets die Möglichkeit, auf den eigenen Körper zu achten, sich ggf. für eine Alternativroute zu entscheiden oder zu einem Plan B zu greifen.

Zu wissen, dass unsere Unterkunft für die nächste Nacht reserviert und selbst das Abendessen vorbestellt ist, hat mir den Kopf frei gemacht für das Wesentliche: sich ganz auf den Weg einlassen zu können.

Und auch die Gruppe hat mich zum Durchhalten ermutigt. Ich bin oft alleine gepilgert, weil ich mich so nach meinem Tempo und meinen Pausenbedürfnissen ausrichten konnte.

Dennoch war es schön, unterwegs den ein oder anderen Pilger aus der Gruppe zu treffen und mit ihm/ihr ein Stück des Wegs gemeinsam zu gehen. Die Gespräche blieben selten oberflächlich, es wuchs mit der Zeit eine gewisse Vertrautheit in der Gruppe heran. Ich freute mich auch jeden Tag auf das gemeinsame Essen am Abend. Die Geselligkeit tat gut und es gab von unserer super Pilgerleiterin Adriana einige Hinweise für die nächste Etappe. Für mich war das Reisen mit der Organisation von den Jakobusfreunden wie ein "Rundum-Sorglos-Paket", auf das ich mich, so Gott will, gerne wieder einlasse.

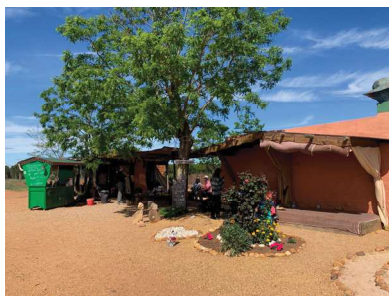


Viele liebe Grüße, Christiane

Nach kilometerlangem Marsch über diese staubtrockene Strecke Richtung Astorga erschien es mir wie eine Fata Morgana: wie aus dem Nichts tauchte plötzlich eine Oase auf. Ein freundlich gepflegtes Areal mit schattigen Hängematten und Sitzbänken, die zum Verweilen einluden. Ein reich gedeckter Tisch mit allem, was das Herz eines durstigen Pilgers erfreut: Äpfel und Bananen, Nüsse, Orangen zum Saft pressen



und vieles mehr. Nach dieser Erfrischung bedankte man sich für diese Köstlichkeiten, warf einen Obolus in die Spendenbox auf dem Tisch und bekam einen der schönsten Stempel in den Pilgerpass, den es auf dieser Etappe gab. Christiane.





PILGERN IN DER GRUPPE

Pilgern oder Wallfahren?

Eine Annäherung an Begriffe

Sicher werden diese beiden Begriffe sehr fließend verwendet. Eindeutige Abgrenzungen gibt es nicht. Aber man kann doch die Schwerpunkte auseinander halten:

Eine **Wallfahrt** ist eher ein organisiertes Gemeinschaftserlebnis. Eine feste Gruppe von Menschen macht sich zu einem bestimmten Wallfahrtsort auf. Oft gibt es feste jährliche Termine dafür, zum Beispiel den Namenstag eines Heiligen, ein Marienfest o.ä. Etwas überspitzt könnte man sich das Bild ausmalen: die Wallfahrer gehen in geschlossener Formation, haben Fahnen und vielleicht sogar Musikinstrumente dabei, beten und singen während der Wallfahrt. Wallfahrten von Gemeinden, ein- oder mehrtägig, kennen wir zu den Marienwallfahrtsorten; die mehrtägige Matthias-Wallfahrt nach Trier oder die z.T. weiten Wallfahrten nach Echternach, sind eindrucksvolle Beispiele.

Pilger machen sich eher unorganisiert (das heißt nicht unvorbereitet) und allein auf den Weg. Auch sie ziehen zu heiligen Orten. Dies sind oft auch Wallfahrtsorte wie Rom, Jerusalem oder Santiago de Compostela. Der Pilger sucht das spirituelle Erlebnis auf dem Weg und am Ziel. Und er sucht es eher individuell. Das schließt nicht aus, dass er sich aus praktischen Gründen mit anderen zeitweise zusammenschließt. Wir wissen, dass Pilger mit Kaufleuten zogen, ihnen halfen, die Fuhrwerke zu schieben und dafür beschützt oder gepflegt wurden. Vor Streckenabschnitten, die für Räuber bekannt waren, sammelten sich Pilger und liefen in Gruppen weiter, so z.B. in Le Puy. Und trotzdem blieb es die individuelle Reise jedes Einzelnen.

Wallfahren und Pilgern haben eine eindeutige Richtung, nämlich einen heiligen Ort. Der Weg ist neben dem Ziel ebenfalls von Bedeutung.

Bei einer **Prozession** hingegen kommt es nur auf den Weg an. Dabei wird gebetet und gesungen. Zusätzlich will man mit der Prozession aber auch eine Außenwirkung erzielen.

Wandern grenzt sich von alledem ab, weil kein heiliges Ziel angestrebt wird. Man möchte sich bewegen, gesundheitliche Effekte erzielen, Natur, Kultur u.ä. erleben.



ANKOMMEN - WAS BLEIBT NACH DEM PILGERN?

ANKÜNDI-
GUNG

Mit diesem Thema wollen wir uns in Heft 38 (Frühjahr 2024) - gern mit persönlichen Pilger-Erfahrungen von euch - beschäftigen:

Ankommen in Santiago ist das Ziel!? Was erwartet mich am Ziel? Was erwartete ich an meinem Ziel? Eine Compostella, die Pilgermesse, eine Lösung für alle Fragen? Ein Hochgefühl für eine sportliche Leistung?

Ist das Ankommen in Santiago schon alles oder kommt man wirklich erst an, wenn man das Ende der Welt erreicht hat, Fisterra oder Muxía?

Wie ist das Ankommen zuhause, das wieder Einleben nach dem Erleben des Weges?

Schreibt uns! Mit Spannung erwarten wir eure Erfahrung!

➔ In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf folgende Veranstaltung hinweisen:

Veranstaltung in Kooperation mit dem Exerzitien- und Bildungshaus Maria Immaculata

Beginn: am 13.10.2023 um 10.00 Uhr • Ende: 14.10.2023 um 13.00 Uhr • Kurskosten: 155,00 € gesamt • Leitung: Schwester Clara Schmiegel SCC; • Anmeldung unter <https://haus-maria-immaculata.de>

Wir machen uns viele Gedanken, wenn wir zu einer Pilgertour aufbrechen. Alles wird genau geplant, bevor wir uns mit Elan und Hoffnung auf den Weg machen. Unterwegs sind wir offen für all das Neue, das uns begegnet. Aber was geschieht nach der Rückkehr? Wie sieht es ein paar Wochen oder Monate später aus? Haben die Erfahrungen unterwegs uns verändert, ist etwas davon nachhaltig in den Alltag eingedrungen? Wir nehmen uns Zeit für die persönliche Reflexion und den Austausch über die Pilgererfahrungen und lernen Methoden der Reflexion kennen. Elemente: Impulse aus der Bibel und der spirituellen Tradition, persönliche Besinnungszeiten, Austauschrunden.

Planen Sie eine Gruppenreise

für Ihre Kirchengemeinde, Ihren Chor, Ihren Verband, Ihren Verein oder einfach für Ihren Kreis der Freunde und Bekannten – maßgeschneidert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Vertrauen Sie auf unsere über 65-jährige Erfahrung in der Planung, Organisation und Begleitung von Gruppenreisen.

Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot – ob auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela, ob nach Rom oder Israel, Irland oder Apulien, Krakau oder Andalusien oder in Deutschland ...



VIATOR

*Fordern Sie unser
Programm an!*

VIATOR-REISEN · Schwarze-Brüder-Straße 1 · 44137 Dortmund

Tel. 0231-177930 · gruppen@viator.de

www.viator.de



Pamplona hat eine neue Bürgermeisterin

Bericht: EL MUNDO

Cristina Ibarrola, de UPN, logra la Alcaldía de Pamplona y agrieta el pacto entre PSOE y Bildu

Los socialistas de Navarra evitan apoyar al candidato de Arnaldo Otegi pese a ser su socio parlamentario en la comunidad foral



Cristina Ibarrola recibe el bastón de mando de la Alcaldía de Pamplona. Jesús Digos EFE

Folgender Brief erreichte uns



D. Heino Von Groote
Dr. Elke Reineke
Hermannsdorf Santiago e. V. de Paderborn
Freundeskreis der
JAKOBUSPILGER
Busdorfmauer 33
D-33098 Paderborn

Pamplona, 24 de julio de 2023

Estimados Heino y Elke,

Quiero expresar mi más sincero agradecimiento a todos los componentes de la Hermandad Santiago e. V. de Paderborn, y en especial a ustedes como presidente y vicepresidente, respectivamente, por su mensaje de felicitación ante mi reciente nombramiento como Alcaldesa de Pamplona.

Estoy muy ilusionada con esta nueva etapa que acabamos de comenzar, y con muchas ganas de trabajar por Pamplona y toda su ciudadanía.

Gracias por su apoyo, y por el trabajo que realizan a través de Casa Paderborn para acoger a los peregrinos del Camino de Santiago que visitan nuestra ciudad.

Estoy segura de que tendremos la oportunidad de conocernos por el bien e interés de Pamplona.

Reciban un cordial saludo,

CRISTINA IBARROLA GULLÉN
Alcaldesa del Ayuntamiento de Pamplona



Lieber Heino, liebe Elke,

Ich möchte allen Mitgliedern des Freundeskreises der Jakobuspilger e.V. in Paderborn und besonders Ihnen als Präsident und Vizepräsidentin meinen aufrichtigen Dank aussprechen, vor allem für Ihre Glückwünsche zu meiner kürzlichen Ernennung zur Bürgermeisterin von Pamplona.

Ich freue mich sehr auf diese neue Etappe, die wir gerade begonnen haben, und ich freue mich auf die Arbeit für Pamplona und alle seine Bürger.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und für die Arbeit, die Sie durch die Casa Paderborn leisten, um die Pilger auf dem Jakobsweg, die unsere Stadt besuchen, willkommen zu heißen.

Ich bin sicher, dass wir die Gelegenheit haben werden, uns zum Wohle und im Interesse von Pamplona kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüßen

Cristina Ibarrola Guillén



DIARIO DE NAVARRA

14. März 2023

noticias de Navarra

berichten über die Öffnung der Casa Paderborn.

DIARIO DE NAVARRA

14 de marzo de 2023

El albergue de peregrinos Casa Paderborn ya está abierto para acoger a los caminantes

El edificio municipal, gestionado mediante un convenio por la Asociación de Amigos del Camino de Santiago de la ciudad alemana, ofrece 26 plazas



El albergue de peregrinos Casa Paderborn - AYUNTAMIENTO DE PAMPLONA

El albergue de peregrinos Casa Paderborn ya está abierto para acoger a los peregrinos que se dirigen a Santiago de Compostela con su credencial correspondiente. Este albergue, situado en el Chalet de Iraizoz, junto a la entrada del Club Natación, abre entre el 1 de marzo y el 31 de octubre, en horario de 13 a 22 horas. Está atendido por hospitaleros voluntarios de la Asociación de Amigos del Camino de Santiago-Hermandad Santiago Paderborn, que gestiona la instalación.

noticias de Navarra

14 de marzo de 2023

El albergue Casa Paderborn ya está abierto para acoger a los peregrinos

El edificio municipal, gestionado mediante un convenio por la Asociación de Amigos del Camino de Santiago de la ciudad alemana, ofrece 26 plazas



Exterior del albergue Casa Paderborn.

El albergue de peregrinos Casa Paderborn ya está abierto para acoger a los peregrinos que se dirigen a Santiago de Compostela con su credencial correspondiente.

Este albergue, situado en el Chalet de Iraizoz, junto a la entrada del Club Natación, abre entre el 1 de marzo y el 31 de octubre, en horario de 13.00 a 22.00 horas. Está atendido por hospitaleros

Die Pilgerherberge Casa Paderborn - STADTVERWALTUNG PAMPLONA

Die **Pilgerherberge Casa Paderborn** ist ab sofort geöffnet, um Jakobuspilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela mit ihren entsprechenden Ausweisen aufzunehmen.

Die Herberge, die sich im Chalet de Iraizoz neben dem Eingang des Schwimmvereins „Club Natación Pamplona“ befindet, ist vom 1. März bis zum 31. Oktober von 13 bis 22 Uhr geöffnet. Sie wird von ehrenamtlichen Hospitaleros des Freundeskreises der Jakobuspilger Hermandad Santiago Paderborn betrieben, die die Einrichtung verwaltet.



75.000 Pilger/-innen waren zu Gast in der Casa Paderborn



Fast genau 17 Jahre nach der Eröffnung der Casa Paderborn am 30.03.2006 - durften wir am 28.03.2023 die 75.000ste Pilgerin willkommen heißen.

Die 27-jährige Seon Ho Lee aus Seoul, Süd-Korea, freute sich überschwänglich, dass gerade sie diese besondere Pilgerin ist. Die Hospitaleras Hilde und Elke überreichten Seon Ho Lee ein Geschenk und eine Urkunde. Sie war ehrlich berührt. So etwas hätte sie nie erwartet und es gäbe ihr viel Zuversicht und Mut weiter zu gehen.

Seon Ho Lee erzählte, dass der Camino Frances sehr populär sei in Süd Korea und etwas Bedeutendes, was man unbedingt getan haben muss.

Sie ist sehr beeindruckt von der Hilfsbereitschaft der Menschen in den Herbergen. Ihr Rucksack sei viel zu schwer gewesen und man habe ihr bei der Auswahl ihrer Kleidung und was sie unbedingt brauche auf dem Weg sehr geholfen. So habe auch ein Mitpilger ihr spontan seinen Schlafsack überlassen, der sehr viel leichter als ihrer war.

Unsere guten Wünsche werden sie begleiten.

Buen Camino, Seon Ho Lee.



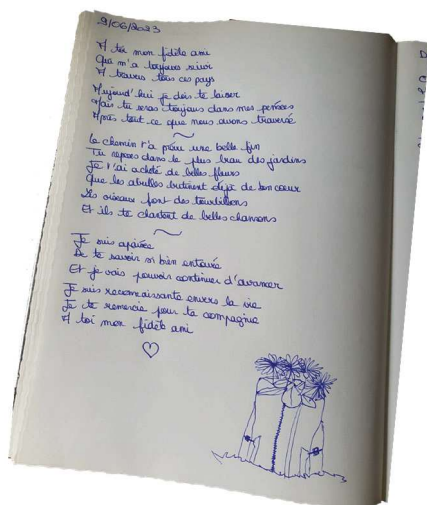
Der treue Freund

Unsere Hospitaleros Heidi und Wolfgang hatten ein besonders schönes Erlebnis mit Maryline, einer französischen Pilgerin. Ihr Rucksack, der sie schon sehr lange auf vielen Wegen begleitet hat, ging leider kaputt. Sie war echt traurig und wollte ihn nicht einfach im Müll entsorgen, aber auch nicht zusätzlich tragen. Darum fragte sie, ob wir im Casa-Garten einen Platz haben, um dem Rucksack einen würdigen Platz zu geben.

Nach kurzer Abstimmung schlugen wir vor, den Rucksack zur Pilgerrose zu stellen und mit einer Blume zu bepflanzen. Gesagt, getan. Die Pilgerin besorgte auch Erde und die Blume.

Sie schrieb noch ein schönes Gedicht, das am Rucksack befestigt wurde:

Dir, meinem treuen Freund, der mir immer gefolgt ist durch alle diese Länder. Heute muss ich dich verlassen, aber du wirst immer in meinen Gedanken sein nach allem, was wir erlebt haben. Der Weg sieht für dich ein schönes Ende vor, du ruhst dich in dem schönsten der Gärten aus. Ich habe dir schöne Blumen gekauft, von denen die Bienen schon fleißig Nektar sammeln. Die Vögel kreisen und singen dir schöne Lieder. Ich bin beruhigt, dich so schön umgeben zu wissen, und ich danke dir für deine Gesellschaft, dir, meinem treuen Freund.





VOLLES HAUS IN DER CASA

Heidrun Klausner und Wolfgang Wunsch waren zu diesem Termin als Hospitaleros in der Casa und berichten über den Besuch:

Unser erster Einsatz als Hospitaleros in der CASA währte gerade eine Woche und schon erwarteten wir mit Spannung den Besuch einer Schülergruppe.



So standen am 10. Juni 24 Schülerinnen und Schüler des Colegio FEC Vedruna 1° de Bachillerato (Jahrgangsstufe 11) aus Pamplona und 23 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Paderborn-Elsen, Jahrgangsstufe EF/11. Klasse, sowie drei Lehrerinnen vor unserer Tür.

Los ging es mit einer Begrüßung im Garten und der Vorstellung der CASA sowie einem kleinen Vortrag von uns, in dem wir kurz allgemein vom Pilgerweg und über das Pilgerleben erzählten. Anschließend beschrieben wir die Arbeit der Hospitaleros und mit einem Erfrischungsgetränk sowie CASA-Kekschen im Bauch führten wir die Schüler in zwei Gruppen durch das Haus, erklärten die Aufnahme der Pilger und zeigten ihnen die Zimmer im Erdgeschoss.



Die Schüler wollten u. a. wissen, wieviel Kilometer ein Pilger pro Tag geht und wie schwer ein Rucksack ist. Und überrascht waren sie, dass die Herberge bereits um 22:00 Uhr ihre Türen schließt. Nach ca. zwei Stunden und einem Gemeinschaftsfoto verabschiedete sich die Gruppe. Die uns überreichten Pralinen haben wir uns an den folgenden Tagen schmecken lassen. Die spanische Lehrerin Anabela Teixeira und die deutschen Kolleginnen Florentina Imeri und Heike Sierra haben die Schüler begleitet.



ULTREIA

- Santiago *WIR* kommen 2023

von Hilde Laumann und Elke Reineke

WIR, das sind die Adventspilger/innen 2018 und 2019 sowie Einspringer/innen. Wir sind unterwegs auf dem dritten Teilstück des *Camino Francés* von Sahagún bis Triacastela. Alles wieder perfekt organisiert und vorbereitet von Adriana Gonzales. Das Stichwort „Grupo Adriana“ öffnet alle Türen.

Die umsichtige Vorbereitung und die Magie des Camino bieten jeder/jeden von uns sowohl individuellen Freiraum als auch Aufgehobensein in der Gruppe.

WIR, das sind die Pilger/innen: Bernhard, Christiane, Christine, Christine T., Elke, Frank, Franz-Georg, Geertje, Gudrun, Helmut, Hilde, Margot, Maria, Michael, Petra, Richard, Roland, Rosi, Stefan, Theresia, Waltraud sowie unsere „Chefin und gute Seele“ Adriana.



Gruppenfoto an dem Pilgerdenkmal in Mansilla de las Mulas



ULTREIA 2023 - unsere Highlights

24.04.2023 Mit einer freundlichen Begrüßung am Busbahnhof in Madrid beginnt unsere gemeinsame Pilgerreise.



SAHAGUN

25.04.
18 kmEL BURGO
RANERO26.04.
19 kmMANSILLA
DE LAS MULAS

Es gibt früh-los Pilger, schnelle Pilger und Pilger, die es langsamer angehen lassen. Auch wenn jeder individuell seinen Weg geht, irgendwo trifft man sich immer. Zur Rast oder auf ein Gespräch unterwegs. Unsere schnelle Rosi zeigt den richtigen Weg.

Gestartet wird jedoch immer mit den täglichen Tour-Infos von Adriana und ihren Morgengrüßen (jeden Tag neu).



Am **Pilgerdenkmal in Mansilla de las Mulas** steht das Gruppenfoto an. Wir treffen uns im Garten der Herberge El Jardin del Camino, wo Franz-Georg schon mal den „Akku“ auflädt - für unser Licht am Abend. Hilde und Elke trösten derweil die erschöpften Pilger. Maria greift zum Tablett - das muss an der Location liegen. So findet fast jeder von uns seine „Aufgabe“ auf unserem weiteren Weg.





PILGERBERICHTE

Eine herausfordernde Strecke heute.

Leon bietet sich für eine ausgiebigere Pause an. Besichtigung der Kathedrale, Museum, Shopping-Tour - Fotos nicht vergessen! - und man trifft den ein oder anderen Mitpilger.



27.04.

26 km



**LA VIRGEN
DEL CAMINO**

+28°

28.04.

25 km



**HOSPITAL
DE ORBIGO**

La Virgen del Camino, ein Ort, der einfach kein Ende zu haben scheint. Aber die Aussicht auf die Ankommens-Belohnung in Form eines kühlen Biers oder Radlers treibt alle voran. Eine nicht ganz leichte Aufgabe hat Michael, der Mann mit dem Käppi - unser „Kassierer“. Immer muss er nach dem Essen nach uns suchen.



Uns schrecken keine längeren Alternativrouten ab, wenn sie schöner sind, da sind sich alle einig. Also geht es auf dem Weg von **La Virgen nach Hospital de Órbigo über die schöne Hochebene**, anstatt an der Straße lang. Adrianas heutiger Morgengruß begleitet uns: *“Gehe deinen Weg ruhig inmitten von Lärm und Hast, und wisse, welchen Frieden die Stille schenken mag.” (Irischer Segenswunsch).*



Alle sind angekommen in Hospital de Órbigo. Geertje, Michael, Adriana und Rosi lassen den Tag bei einem kleinen Plausch ausklingen.



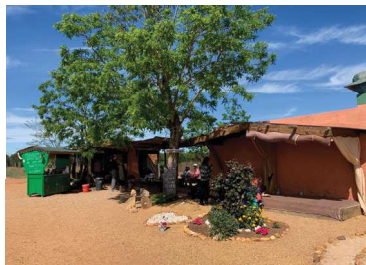
Ein gemeinsamer „Verdauungsspaziergang“ über die Brücke rundet den schönen Tag ab.

Die Brücke von Órbigo ist wirklich beeindruckend. Es handelt sich um eine Brücke aus dem 13. Jh., die damals wie heute als Übergang auf der Pilgerroute nach Santiago de Compostela dient.



PILGERBERICHTE

Ein Highlight - am Weg nach Astorga treffen wir auf eine **Pilger-Oase**. Trinken und essen gegen Spende - alles, was das Herz begehrt. Eine schöne Rast und man trifft auf bekannte Gesichter, nicht nur aus der Gruppe. Hier möchte man fast gar nicht mehr weg.



Aber weiter gehts, die schöne Stadt **ASTORGA** erwartet uns - heute schlafen wir in einem großen Kloster/Convent. Adriana stellt ein Video in die WhatsApp Gruppe, damit wir uns in dem großen Komplex mit den vielen Gängen und Türen nicht verlaufen. Fast immer die Ersten: Frank, Waltraud und Stefan warten schon.



Astorga zu erkunden, lohnt sich. Die Stadt bietet für jeden etwas! Ob Kultur, Besichtigungen, Kathedrale, Gaudi Palast, Cafés ... hier kann man seine Zeit verbringen. Wir sehen uns alle beim Abendessen! Gibt viel zu erzählen!

Etwas kaputt und staubig erreichen wir unser Ziel für heute: **Rabanal del Camino**, einen meiner Lieblingsorte am Camino. Hier gibt es ein kleines **Benediktinerkloster**, einen Klosterladen sowie eine kleine, schon etwas verfallene aber schöne Kirche.

Es gibt noch eine Überraschung für uns. Beim Besuch im Klosterladen ist Bruder Cassian (ein Kölner) begeistert von unserer Gruppe und lädt uns zu einer Besichtigung des kleinen Klosters ein. Kurzer Post in der Gruppe - alle sind dabei.

Bruder Cassian erzählt uns die Geschichte des Klosters und zeigt uns den inneren Bereich des kleinen **Benediktinerklosters San Salvador del Monte Irago**, eine Dependence der Erzabtei St. Ottilien. Hier werden u.a. kranke Pilger/innen aufgenommen und auch Geistliche, die eine Auszeit brauchen. Betreut werden sie von den drei Bewohnern, einem spanischen Pater und den zwei Klosterbrüdern, einem Südkoreaner und dem gebürtigen Kölner Bruder Cassian. Anschließend nehmen wir teil an der Vesper mit gregorianischen Gesängen auf Latein.





Für Interessier-
te:
[https://
monteirago.org/
de/](https://monteirago.org/de/)

01.05.
17 km



EL ACEBO DE
SAN MIGUEL

Der Weg startet mit einem tollen Sonnenaufgang. Im ganzen ist der Weg von Rabanal del Camino nach El Acebo de San Miguel ein wunderschöner, farbenfroher Weg durch die vielen Pflanzen, die den Weg säumen.



Steinig geht es bergab, um danach wieder stetig bergauf zu gehen zum **Cruz de Ferro**, das eines der wichtigsten Höhepunkte des Camino Frances ist. Seit Jahrhunderten legen an genau dieser Stelle Pilger ihren aus der Heimat mitgebrachten Stein ab, symbolisch für die Last der Heimat, der Vergangenheit und befreien sich damit von eben jener. Auch wir legen unseren persönlichen Stein mit allem, was mit diesem Stein verbunden ist, dort ab.



Das Gebet des Cruz de Ferro lautet: „Herr, möge dieser Stein, Symbol für mein Bemühen auf meiner Pilgerschaft, den ich zu Füßen des Kreuzes des Erlösers niederlege, dereinst, wenn über die Taten meines Lebens gerichtet wird, die Waagschale zugunsten meiner guten Taten senken. Möge es so sein.“



PILGERBERICHTE

Es geht stetig weiter bergab. Es ist wieder ein heißer Tag und Ponferrada wartet auf uns. Eine Pause in Molina-seca, schattige Plätze sind besonders begehrt und rar.

Zwischenzeitlich haben wir endlich keine „2“ mehr vor den Kilometerangaben bis Santiago.



Die **Templerburg in Ponferrada** ist schon ein beeindruckendes Bauwerk. Im Moment wäre jedoch unser Highlight ein kühles Getränk im Schatten. Unser Wunsch wird erhört und dazu vom Haus noch ein paar leckere Tapas! Was will man mehr. Es lohnt sich, auf der Plaza de La Virgen de la Encina zu sitzen und zu beobachten, eine Auszeit zu genießen, sich auszuruhen und viele Pilger zu treffen.



Es geht in die **Weinanbauregion El Bierzo**. Wunderschöne Ausblicke auf die Weinbaugebiete.

Villafraanca del Bierzo hatte als Etappenort zwischen zwei hohen Bergketten eine wichtige Funktion für die Pilger des Jakobsweges. Seit 1600 erhielten Kranke und Schwache in Heiligen Jahren nach Durchschreiten des Nordportals der **Iglesia de Santiago** den gleichen Ablass wie am Grab des hl. Jakobus. Grund war dafür die weiteren Anstiege auf die galizischen Pässe O Cebreiro, Alto San Roque und den Alto do Poio. Heute sind alle etwas müde, also duschen, zur Pilgermesse, essen, Bett. Morgen kommt der Anstieg nach O Cebreiro.





PILGERBERICHTE

Es geht früh los an diesem Morgen. Regen ist vorausgesagt. 28 km und die Frage: Alternativroute über den Berg oder doch lieber an der befahrenen Straße lang? Das muss jeder selbst entscheiden. Auch Christine T, Therese, Maria und Rosi laufen über den Berg und sind guter Dinge: *Wo ist die Schwierigkeit?* Andere sparen sich die Anstrengung eines zusätzlichen Aufstiegs für O Cebreiro auf und wählen den Weg an der Straße lang.



04.05.

28 km

O CEBREIRO

Ab Ortsausgang von Ruitelán wird es wirklich steil und der Weg schlängelt sich immer weiter bergauf. Trotzdem ist er traumhaft, viele Bäume und Natur pur. In La Faba kommen wir ziemlich erleichtert an und machen erstmal Pause. **Die kleine Kirche neben der Herberge La Faba ist einen Besuch wert.**

Auf dem weiteren Weg heißt es dann Regenkleidung an, aus, an...



Und da ist er endlich, der **Grenzstein zu Galicien!** Jetzt ist es nicht mehr weit bis O Cebreiro - unserem Ziel für heute. *O Cebreiro ist das Tor nach Galicien auf dem Jakobs-weg und empfängt uns mit Dauerregen. Das Dorf mit den alten Steinhäusern blickt auf keltische Ursprünge und eine 1.500 Jahre alte Geschichte zurück. Und hier steht die angeblich älteste Kirche auf dem ganzen*

*Camino Frances, die **Kirche Santa María la Real**, aus dem Jahre 836.*



Bis zum Abendessen ist noch Zeit, die wir für eine ausgiebige Besichtigungstour nutzen - trotz Regen.

Ein absolutes Highlight für uns alle ist der Besuch der Pilgermesse.

Am Ende versammeln sich alle Pilger um den Altar und eine Person aus jeder Nationalität darf den Pilgersegen in ihrer eigenen Sprache vorlesen. Das treibt dem einen oder anderen auch ein paar Tränchen in die Augen. Zum Schluss bekommt jeder Pilger einen kleinen Stein mit dem gelben Pfeil.



Der Pilgersegen auf deutsch:

Liebe sei dir das Licht der Hoffnung auf deinem Weg, In deinem Herzen herrsche Frieden. Güte sei das Siegel deines Lebens. Der Glaube stärke dich angesichts des Geheimnisses des Lebens. Und wenn das Ziel erreicht ist, umarme dich die Liebe alle Zeit. Sei glücklich und mache deine Mitmenschen glücklich.



PILGERBERICHTE

Zeit ist das wertvollste Gut des Menschen. Sie ist begrenzt. Der richtige Umgang mit Zeit ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die es überhaupt gibt. Das Problem ist nur: Die Zeit weiß nicht, was sie will. Mal zieht sie sich in die Länge, mal rast sie nur so an uns vorbei. Zeit fühlt sich für jeden unterschiedlich an – mal so, mal so. Wir sollten sie nutzen für das, was uns zufrieden und glücklich macht.



Heute ist schon wieder der letzte Pilgertag, der uns über die zwei galizischen Pässe Alto San Roque und den Alto do Poio nach Triacastela führt. Die Zeit geht viel zu schnell vorbei, aber wir haben sie genutzt und genossen - jeder für sich und alle gemeinsam.

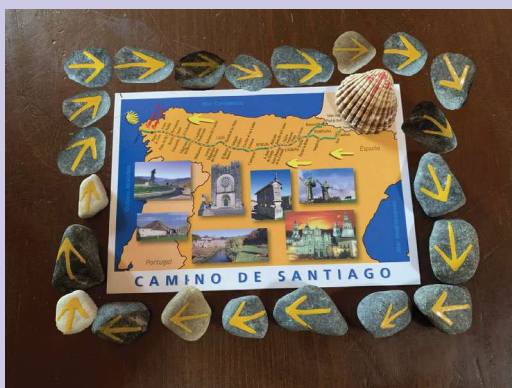


Zeit für Gespräche
Zeit zu lachen und zu weinen
Zeit mit sich allein zu sein
Zeit gemeinsam zu verbringen
Zeit zu genießen
Zeit um DANKE zu sagen

WIR freuen uns alle auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Wir sind wieder dabei, wenn es heißt **ULTREIA - SANTIAGO WIR KOMMEN 2024!**

ULTREIA ET SUSEIA!



Naturtrübes Landbier

Ideal für unterwegs!





Der Camino ruft

- zwischen Vokabeln, Tapas und der Reconquista

Christoph Hargarter

Der Jakobsweg ist immer für eine Überraschung gut, auch wenn man gerade nicht pilgert.

Spanien – das ist für die einen Urlaub auf Mallorca, mit Ballermann und Sangria, für andere die Natur erleben beim Wandern auf Teneriffa oder ein Stadtbummel durch Barcelona und Staunen beim Besuch der Sagrada Familia. Für uns Pilger ist Spanien natürlich das Land der Caminos, der Albergues und Bocadillos, und wir können es kaum erwarten in Santiago de Compostela anzukommen oder weiterzugehen bis ans Ende der Welt.

Für mich sollte es dieses Jahr nichts von alledem sein. Für mich war Spanien dieses Jahr das Land zum Sprachenlernen. Zwei Wochen Bildungsurlaub in Granada standen auf dem

Plan. Warum Granada? Warum nicht Madrid, Sevilla oder eine andere Stadt? Die Auswahl ist groß im Bildungsurlaubskatalog von Rheinland-Pfalz. Es sollte unbedingt Spanien sein und Santiago wollte ich nicht. Gerade wegen der Pilger und weil ich Pilger bin. Das hätte mich zu sehr abgelenkt, so dachte ich mir. Natürlich weiß ich, dass in Granada ein Jakobsweg beginnt, der, oder besser, einer der mozarabischen Wege. Und mir sind auch die gelben Pfeile aufgefallen, die dem Pilger den Weg durch die Stadt zeigen. Aber deshalb gleich Lust bekommen mich auf den Weg zu machen, hatte ich nicht.

Granada ist wirklich eine tolle Stadt. Die Alhambra sollte man unbedingt einmal besucht haben. Und die Ka-





PILGERBERICHTE

thedrale kann sich auch sehen lassen. Der Albaicín, das alte arabische Viertel mit seinen steilen und verwinkelten Gassen und kleinen Geschäften, Sacromonte mit seinen Höhlen, in denen früher Menschen wohnten und wo heute der Flamenco zu Hause ist und, und, und... Überhaupt hat die Stadt viel zu bieten: Geschichte und modernes Leben, Geschäfte und Bars, Flamenco und – nicht zu vergessen – Tapas!! Zu jedem Getränk gibt es eine Tapa, und bei mehreren Getränken auch mehrere, und jedes Mal eine andere! Ich habe in den zwei Wochen nicht ein einziges Mal eine Tapa zweimal gegessen. Unglaublich! Auch die Schule, die ich mir ausgesucht hatte, bietet die eine oder andere Besonderheit. Neben einer deutschsprachigen Mitarbeiterin in der Verwaltung, das Angebot, dass jeder Kurs jede Woche startet, unabhängig von der Schülerzahl. Ich hatte tatsächlich nachmittags Einzelunterricht. Zum Angebot der Sprachschulen gehören natürlich auch Aktivitäten außerhalb des Unterrichts. Spanisch kochen, Tapas-Abend, Besuch einer Flamencoshow, wandern in der Sierra Nevada oder eine Tour durch die Dörfer der Alpujarras mit ihren weißen Häusern. Ich hatte mich für einen Ausflug nach Córdoba entschieden. Unser Guide Juan holte uns früh morgens

ab und mit drei weiteren Schülern aus anderen Schulen machten wir uns auf den Weg. Bei einem kurzen Stopp in einem Olivenhain erzählt uns Juan etwas über Oliven und Olivenbäume. Wie man daraus Öl machte und macht, erfuhren wir in dem kleinen Museum gleich nebenan. Und weiter ging die Fahrt durch die grüne und überraschend hügelige Landschaft Andalusiens. Kleine Dörfer, einzelne Höfe, die Straße und Olivenhaine zogen am Fenster vorbei. Ausfahrten, Ortsschilder und Das Schild da kenne ich doch! Es gibt viele dieser Zeichen in Spanien, vor allem im Norden. Und oft galten sie auch mir. Der Hinweis für die Autofahrer: Achtung! Pilger! Da, gleich danach noch eines. Und dann pasierte es, einfach so und vollkommen unerwartet. Wie ein Blitzschlag durchfuhr es mich: Der Camino ruft! Ganz deutlich konnte ich es hören und fühlen: Der Camino ruft mich! Jetzt! Alles in mir wollte los. Sofort. Am liebsten hätte ich gerufen: ¡Hola, Juan! ¡Detente! ¡Inme-diatamente! Tengo que irme. ¡El Camino me está llamando!" (Hola, Juan! Halte an. Sofort! Ich muss los-





PILGERBERICHTE

gehen. Der Camino ruft mich!).

Aber natürlich habe ich das nicht getan. Stattdessen saß ich mit Tränen in den Augen im Bus und habe mir vorgestellt, wie es denn wäre, wenn ich hier langlaufen würde. Als Pilger mit Rucksack und Wanderschuhen, den gelben Pfeilen folgend.

Der Bus hält in Córdoba. Wir steigen aus. Genau gegenüber, auf der Rückseite eines Verkehrsschildes schon wieder ein Camino-Zeichen: blau und gelb. „Camino Mozárabe de Santiago“ steht da. Er ruft noch immer, dachte ich mir.

Juan führt uns durch Córdoba. Die Stadt ist faszinierend. Kleine Straßen, Häuser mit Innenhöfen, einer schöner als der andere. An den weißen Wänden Blumentöpfe mit blühenden Pflanzen. Wunderschön. Und erst die Moschee-Kathedrale!!! In einer riesigen Moschee hat man nach der Reconquista eine Kathedrale errichtet. Ein einzigartiges Bauwerk! Mit mehr als 800 Säulen aus maurischer Zeit und 58 (!) Seitenkapellen. Als wir zurückfahren ist es bereits dunkel. Wir sind müde und es ist still im Bus. Jeder ist in seine Gedanken versunken. Heimlich wische ich mir die eine oder andere Träne aus dem Augenwinkel, wenn ich zurückdenke an das, was auf der Hinfahrt geschah.

Eine Woche später.

Mein Bildungsurlaub geht zu Ende.

Ich habe tolle Menschen kennengelernt. Ich durfte viel sehen, viel erleben und auch viel lernen auf dieser Reise. Manche Tapa und noch mehr irreguläre spanische Verben werde ich wohl auch wieder vergessen. Aber diesen Augenblick, irgendwo auf der Landstraße zwischen Granada und Córdoba, dieser eine Moment, als mich der Camino rief, den werde ich niemals vergessen.

Ich schreibe diesen Text, während ich im Bus sitze zum Flughafen Málaga. Noch immer kann ich ihn hören, den Camino. Leise, aber doch deutlich, tief in mir. Ein letzter Blick zurück auf Granada und die schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada dahinter. ¡Adiós, mi Granada! Voy a volver! (Auf Wiedersehen, mein Granada. Ich komme wieder). Ganz sicher. Dann auf dem Rücken den großen Rucksack, den mit der Muschel dran.





Camino de la Coste/Camino del Norte

Hendaye/Irun – Villaviciosa – ca. 450 km

Dr. Armin Herrmann

Dieser Jakobsweg geht von der französisch-spanischen Grenze an der Biskaya längs der nordspanischen Küste, bis er endlich südwestlich über das kantabrische Küstengebirge nach Santiago de Compostela führt. Gesamtlänge: ca. 830 km.

Angeblich soll er historisch noch älter sein als der klassische Camino Francés, also der französische Weg.

29.03.2023

Ich war zeitig in Hendaye, um mir noch eine Unterkunft in Irun, nun in Spanien, zu suchen. Nur ein paar Kilometer über den Fluss Bidasoa. Mit Hilfe von Passanten gelangte

ich auf den Weg, der über die ganze Zeit relativ gut, zumindest mit gelben Pfeilen, markiert ist.

30.03.2023

Von Irun ging es weiter über Jaizubia (auch Hondarribia genannt), bequemer Anstieg auf 500 m, vorbei an der Ermita Guadalupe, ebenso bequem auf einem Höhenweg zur Spitze mit 547 m und ein lockerer Abstieg nach Pasaia, welches eine Engstelle zu einer großen, schiffbaren Lagune ist. Dort kommt man mit einer kleinen Personenfähre auf die andere Seite. Statt nun den Weg weiter zu verfolgen, bin ich mit dem Bus in das Zentrum der





PILGERBERICHTE

Stadt San Sebastian gefahren und habe dort in der Touri-Info den Weg nach der Jugendherberge erfragt. Dies bedeutete einen wunderbaren Weg an der Promenade einer sehr reich erscheinenden Bade- und Erholungsstadt. Ich war über die Architektur überrascht. Die Jugendherberge war am Ende der Promenade am Ortsausgang.

31.03.2023

Der Weg führte mich nun immer mit Blick auf das Meer nach Orio, den Fluss Oria Ibaia überquerend nach Zarautz und dann weiter nach Getaria. Alle 3 Orte, wie zuvor San Sebastian und die folgenden Badeorte sind hochelegant, reich, nahezu imperial in der Architektur. Ein Augenschmaus. Von Zarautz nach Getaria wählte ich die alternative Küstenstraße, weil wegen des nordwestlichen Seewindes die Brandung beeindruckend war.

Getaria ist der Geburtsort des Seefahrers Juan Sebastian Elcano, der nach dem Ableben von Magellan auf einer Philippineninsel, als erster Kapitän tatsächlich die Welt umrundet hat. Ebenso war Hinweistafeln zu entnehmen, dass baskische Seefahrer/Fischer schon im 13. Jahrhundert bis vor die Küste von Neufundland unterwegs waren. In Getaria kam ich mangels einer Pilgerherberge teuer in einem Hotel unter. Die

Herberge Kanpaia war noch immer geschlossen.

01.04.2023

Von Getaria ging es über Zumaia über eine alte Bahntrasse an der Küste entlang nach Deba. Ein herrlicher Tag mit vielen Ausflüglern auf dem Weg. Auf Grund von Wetterverschlechterung und des Abstiegs auf einer sehr steilen, absolut nassen einspurigen Betonpiste bin ich ausgerutscht trotz Stöcken und auf den Beton geknallt. Ich wagte mich erst nicht zu bewegen, da ich dachte, etwas muss passiert sein, doch rappelte ich mich wieder auf und ging noch vorsichtiger den Berg hinab. In Deba angekommen, musste man sich bei der Gemeinde anmelden (und vorab warten, weil erst um 16.00 Uhr das Büro wieder öffnete), um einen Platz in der Herberge, die im Obergeschoß des Bahnhofes untergebracht ist, zu erhalten. Soweit, so gut.

02.04.2023

Vorab, das war nicht mein Tag! Von Deba ging es gute 500 m herauf, ca. 24 km nach Markina-Xemein. Mit Abgang von der Herberge: Regen in Strömen. Bereits nach paar 100 Metern, ein britisches Ehepaar, das zweifelt im Modder nach dem 2. Hörgerät von ihm suchte. Dann ging es den Berg hoch, 500 m. Auf der Hochebene keine Feuchtigkeit, aber auch



PILGERBERICHTE



keine Bar für einen Café con Leche oder etwas zu essen. Dann traf ich im Regen den Pilger Robert wieder, US-Amerikaner, sprach sehr gut Deutsch, wegen deutscher Eltern, kam aus Hawaii, er orientierte sich an einer Touri-Tafel, er hatte sich Vortags ein Bein verknackst und noch 20 km zu gehen. Später hörte ich, dass er wohl mit einem angebrochenen Bein ging. Ich riet ihm jedoch sofort aufzuhören und den nächsten Wagen ins Tal zu nehmen. Denn die sich anschließende Strecke war sehr anspruchsvoll. Letztlich gab es wieder einen sehr steilen Abstieg, voll durchnässter Weg, Schlamm, Modder. Natürlich ging ich vorsichtig, doch es kam, wie es kommen musste, die Beine rutschten weg und ich fiel glücklicherweise in die Berghangseite und nicht die Talseite. Letztlich habe ich für die 24 km 9 ½ Stunden gebraucht, normalerweise wird dies in 6 Stunden abgehandelt. Ich fühlte mich durchaus erschöpft. In der Herberge, einem Klosterkonvent, habe ich dann im Schlafsack, um mich her-

um gut 30 weitere schlafende Pilger, Schüttelfrost bekommen, den ich nur mit autogenem Training beruhigen konnte. Den Rest der Nacht habe ich wie ein Toter geschlafen.

03.04.2023

Am nächsten Tag, völlig demotiviert, auch weil ich die Tage zuvor erstmalig Hüftschmerzen hatte, die mir völlig unbekannt waren, bin ich in eine Herberge mit Einzelzimmer und schlief den Rest des Tages durch (Albergue Intxauspe). Die Frage also war abbrechen oder nicht?

04.04.2023

Gut ich nahm also einen Bus nach Guernika, Hotel Bolina, direkt im Zentrum. Ein weiterer Tag der Erholung. Besichtigung des Fliesenbildes von Picasso. War nicht so begeistert. Das Original hängt als gemaltes Bild im Museum Reina Sofia in Madrid.

05.04.2023

Ein weiterer Bus Tag, jetzt nach Bilbao, Unterkunft gegenüber vom Bahnhof, recht passables Hostal, La Troupe la Granja. Besichtigung des Guggenheim/Gehry-Museums. Dann habe ich mir noch die eigentliche Altstadt von Bilbao mit der Santiago-Kathedrale angesehen, die einzige auf dem Camino del Norte dem Heiligen Jakob geweihte Kathedrale.



PILGERBERICHTE

06.04.2023

Die Motivation war wieder zurück! Von Bilbao ging es nördlich, rechts des Rio Nervion, nach Portugalete, einem Küstenort. Eine der weltweit seltenen Schwebefähren (Biskaia-Brücke) brachte andere und mich auf die eigentliche Stadtseite. Unterkunft fand ich nach einigem Suchen in der Albergue Bide Ona.

07.04.2023

Von Portugalete ging es erst landeinwärts, dann wieder zu Küste nach Castro Urdiales. Das Wetter hatte sich zwischenzeitlich beruhigt, zwar kalt aber sonnig, ein wunderbarer Weg an der Küste. Es war Gründonnerstag, die Promenade war voll mit Menschen. Ich bekam ein Zimmer im Restaurant/Hostal La Marina.

08.04.2023

Castro Urdiales – Islares – Nocina – Liendo. Hier habe ich eine Abkürzung genommen, also nicht über El Puente. Der Zielort Liendo ist eine stille ruhige gediegene Zelle gehobenen Lebens. Wahnsinnige Einzelvillen, fast jedes 2. Haus mit einem Adelswappen geziert. Die gemeindliche Unterkunft von einer Hostalera geführt, sehr sauber.

09.04.2023

Liendo – Laredo – Santona – Noja, von Liendo ging es bergauf zur alten Kapelle des San Julian, Einsamkeit



pur, eine noch schönere Steilküste, die bis zu 100 m oder mehr steil abfällt. Es ist einfach nur schön. In Laredo ein langer Weg über den Strand zum sog. El Puntal, einer südlichen Landspitze vom Rio de Treto, dann übersetzen mit einem Schiff auf die nördliche Seite nach Santona.

All diese Badeorte sind extrem gediegen. Ich nehme die offizielle nördliche Strecke, am Gefängnis vorbei, auch das gibt es, bei Berna nochmals über eine hochaufragende Landspitze mit engem Weg im Grün. Steiler Abstieg, wiederum auf einen Sandstrand, der über Kilometer direkt nach Noja führt.

Ein Engländer erlitt im Berg einen Schwächeanfall und wurde liebevoll von einem jungen spanischen Paar Schritt für Schritt gestützt. Er knickte immer wieder ein, da er sich nicht halten konnte. Ich blieb bei Ihnen, falls noch mehr geschehen sollte. Am Strand angekommen warteten schon Helfer, die den Mann weiterbegleiteten. Ich übernachtete im La Casona.

**PILGERBERICHTE****10.04.2023**

Von Noja nehme ich den alternativen Weg über Castillo und San Miguel de Meruela zum Zielort Güemes. Die Pilger-Albergue „de Abuela Peuta“ ist erst auf Anfrage zu finden. Doch ist sie eine Herberge des alten Schlages, unbedingt zu empfehlen. Ich sehe viele Gesichter, denen ich begegnet war, wieder. Vor dem gemeinsamen Essen eine Ansprache des Herbergsvaters Ernesto, eine ehrwürdige, ruhige Erscheinung. Die Schlafräume sind mit Betten nicht überfüllt. Bezahlung gegen Spende. Es ist ein friedvoller Nachmittag bzw. Abend. Am nächsten Morgen habe ich vom Herbergsvater, der auch Ortspfarrer ist, einen Segen erhalten. Ich war durchaus gerührt.

11.04.2023

Von Güemes laufe ich über Galizano wieder zur Steilküste zurück und das weitere Stück nach Somo am Strand

entlang. Dort kurz vor einer Brücke geht es mit einer Personenfähre über die Bahia de Santander direkt an die Innenstadtpromenade. Nach einigem Hin und Her finde ich das Hostal Isabel Rooms. Auffallend sind ein neues Theater und das Museum Centro Botin. Die Familie Botin ist Mehrheits-Eigentümerin der auch uns bekannten Santander Bank. Den Pilgerstempel erhalte ich in der Kathedrale von einem sehr missmutigen Pater.

Weiter geht's hier:



[https://
jakobusfreunde-paderborn.com/costa/](https://jakobusfreunde-paderborn.com/costa/)





Weiter auf dem Jakobsweg nach Soest

Karl-Rudolf Böttcher

Nach der Pilgerwanderung von Corvey nach Dortmund im Jahre 2022 stand nun das 2. Pilgerwochenende auf dem Jakobsweg an, und zwar auf dem alten Hellweg von Paderborn bis nach Soest.

Am Freitag, dem 21. April 2023, um 10:00 Uhr, starteten wir am Paradiesportal des Paderborner Doms mit 24 Pilgern. Die erste Etappe führte uns über knapp 15 km bis nach Salzkotten. An der Dreckburg am Ortseingang hielten wir zu einer Vor-

stellungsrunde. Neben bekannten Gesichtern aus dem Vorjahr nahmen auch etliche neue Pilger teil. Anschließend suchten wir das geistliche Zentrum Franziskus der Kongregation der Franziskanerinnen auf, wo wir im dortigen Gästehaus Unterkunft fanden. Zum Abendessen fand sich die Pilgerschar nach und nach – wie abgesprochen – beim „Griechen“ ein. Das Frühstück wurde am nächsten Morgen bei den Franziskanerinnen serviert.

Am Samstag trafen sich dort vor dem



Dreckburg



Am Gradierwerk



Geseke Marktplatz



PILGERBERICHTE

Haus 27 Pilger, zu einem kurzen Impuls, bevor ca. 25 km nach Erwitte unter die Füße genommen wurden. Auf dem Geseker Marktplatz legten wir eine Mittagsrast ein. Auf dem weiteren Weg stießen wir immer wieder auf Spuren des Hl. Jakobus. Für die Nacht kamen wir im Motel Erwitte unter. Ein Pizzaservice belieferte die hungrigen Pilger zur Zufriedenheit.

Als Frühsport wanderten wir am nächsten Morgen knapp zwei km, um in der Erwitter Innenstadt zu frühstücken. Hier begann die auf 21 Personen dezimierte Pilgergruppe ihren Weg wiederum mit einem Impuls um 09:00 Uhr. Diesmal lagen gut 26 km bis zur Soester Stadtmitte vor uns.

Ein interessantes Ortsschild gab es in Schallern zu bestaunen. Neben der Lohner Warte mit dem so genannten „Nasenstein“ war als ein weiterer Höhepunkt auf dem Weg ein Stück des originalen Hellwegs Teil des Pil-

gerweges.

Danach erreichten die froh gelaunten Pilger wohlbehalten die Wiesenkirche, das Ziel unseres leider viel zu schnell vergangenen Pilgerwochenendes. *Das letzte Bild zeigt das „Westfälische Abendmahl“ in der Wiesenkirche.*



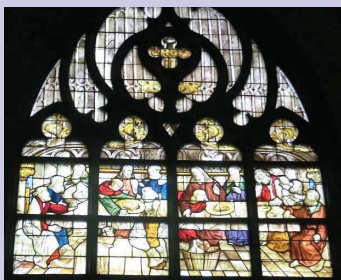
Jakobsspuren bei Geske



St. Laurentius
Erwitte



Original Hellweg



Westfälisches Abendmahl



„Schallern de Compostela“

Informationen über den Pilgerweg gibt es im Internet unter: [Jakobsweg Westfalen: Höxter-Dortmund • Pilgerweg » outdooractive.com](http://JakobswegWestfalen: Höxter-Dortmund • Pilgerweg » outdooractive.com)



Anregungen, Ideen und Vorgaben für Pilgerberichte

Unser Anliegen ist es, den Jakobusfreund weiterzuentwickeln, um ihn auch in der Zukunft als interessante Lektüre für unsere Mitglieder präsentieren zu können. Wir freuen uns über alle Pilger/innen, die uns mit einem Bericht an ihrem Pilgererlebnis teilhaben lassen. Erzählungen über Pilgerwege motivieren die Leser, sich selbst auf den Weg zu machen, geben interessante Hinweise auf die Region, die Landschaft und die Kultur der Pilgerregion und wecken Anteilnahme, wenn über besondere persönliche Begegnungen erzählt wird. Damit die Berichte interessant zu lesen sind, möchten wir für das Verfassen einige Tipps geben.

Interessant sind

- Die Motivation des Pilgers, sich auf den Weg zu machen
- Hinweise auf günstige Anreisemöglichkeiten, auf besonders pilgerfreundliche Herbergen, auf gute Restaurants oder auf Orte, an denen man Hilfe bekommen hat
- Hinweise auf landschaftlich besonders schöne Wege, auf leicht zu laufende, aber auch auf sehr anspruchsvolle Wegstrecken
- Hinweise auf kulturell interessante Orte und Bauwerke und was daran fasziniert
- Schilderung beeindruckender Erlebnisse und Begegnungen

Folgende Regeln sollten beim Schreiben beachtet werden.

- Berichte sollen gern persönlich sein und die Stimmung widerspiegeln.
- Aussagen über dritte Personen sollen stets wertschätzend sein, um niemanden zu verletzen oder bloß zu stellen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte sprachlich zu bearbeiten und notfalls zu kürzen. Bei umfangreicheren Veränderungen bitten wir den Schreiber um Zustimmung zu der endgültigen Version. Texte mit einer Länge von mehr als zwei Seiten können nicht abgedruckt werden. Evtl. werden sie über QR-Code erreichbar gemacht.

Texte reicht bitte als Word-Datei ein. Fotos bitte nicht einbetten, sondern gesondert einreichen.

Wir freuen uns auf eure Berichte.

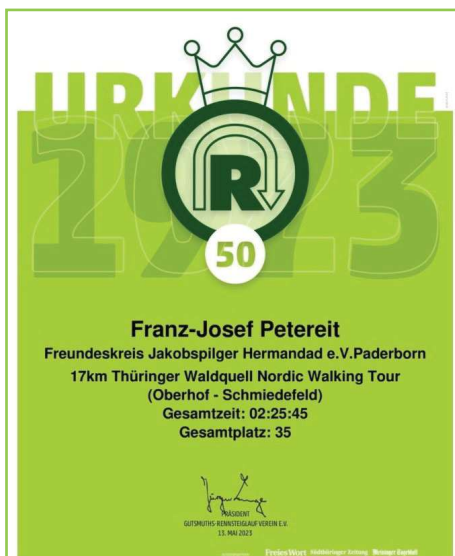


EIN GESCHENK FÜRS PILGERBÜRO

Roswitha und Raimund Hellekes waren 2012 zum 1. Mal auf dem Camino Francés und haben 2019 bei der Adventspilgerreise mitgemacht. Raimund ist Tischlermeister und hat eine Stele, die den Weg symbolisiert, ausgearbeitet und mit Fotos vom Pilgerweg bestückt. Diese Stele ist ein Geschenk für unser Pilgerbüro und hat dort ihren Platz gefunden.



GRATULATION



Hallo Freunde des Pilgerns und Wanderns.

Am 13.05.2023 habe ich am Rennsteiglauf teilgenommen und dabei durch das Tragen unseres Vereins-T-Shirts die Werbetrommel für uns Jakobusfreunde Paderborn gerührt. Bei der Veranstaltung bin ich unter 1400 Teilnehmern 35ster geworden.

Viele Grüße
Franz-Josef Petereit



Chronik des Freundeskreises

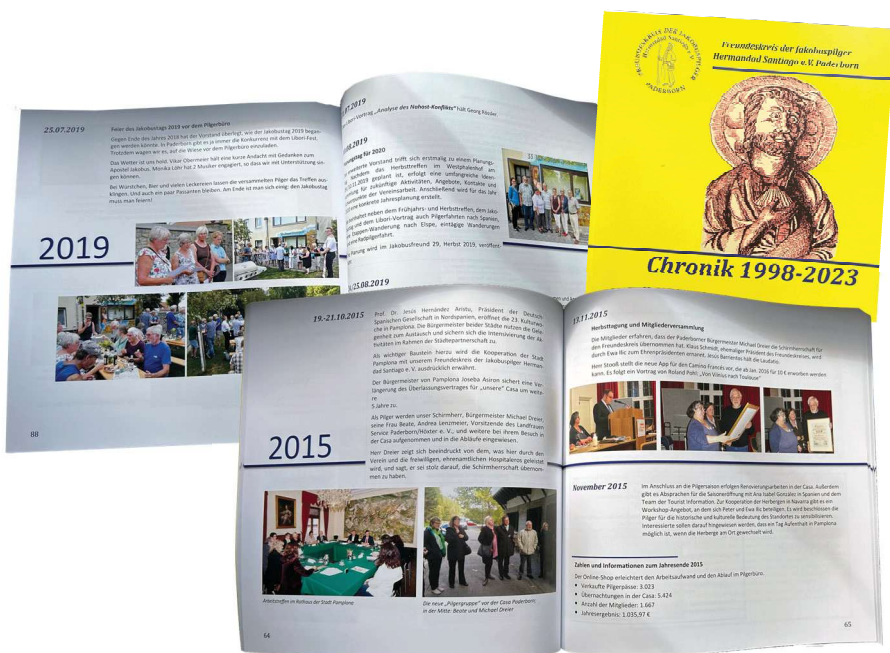
Unser Verein durfte in diesem Jahr ein großartiges Jubiläum feiern. Mit Stolz und manchmal auch mit etwas Wehmut schauen wir auf eine bewegte Zeit zurück.

Und da darf natürlich eine entsprechende Chronik nicht fehlen. Also haben sich Mitglieder des Vorstandes, insbesondere Maria Diedrich an die Arbeit gemacht, und zu unserem 25. Jubiläum eine umfangreiche Chronik zusammengetragen.

Unser Verein hat viel bewegt und erreicht und maßgeblich die Infrastruktur der Pilgerwege mitgetragen. All das wäre ohne unsere Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer nicht möglich. Dafür unser außerordentlicher DANK.

Einige Exemplare der Chronik sind noch vorhanden! Sichert euch diese 25 Jahre Jakobusfreunde Paderborn! Erfahrt alles über die Anfänge und die Entwicklung des Vereins.

Die Chronik kann im Pilgerbüro für 9 € erworben oder bestellt werden.





„Erzähl mir bitte, Jakobus, deine Geschichte“

Dr. Hans Jürgen Arns,
St. Jakobs- und Johannes-Gilde Emmerich

**FÜR EUCH
GELESEN**

Der Autor ist promovierter Ökonom und seit 1976 stark an der Historie des Apostels Jakobus interessiert und hat fünf Bücher zu dieser Thematik geschrieben. Er ist mehrfach auf dem Jakobusweg gepilgert und hat in Israel aktiv an Ausgrabungen in Magdala mitgewirkt.

Das mir vorliegende Buch stellt eine sehr umfassende Darstellung aller mit der Kultur des Jakobusweges gefassten Fakten dar und erläutert diese in ihren Einzelheiten. Es ist daher für alle Pilger auf den Jakobuswegen in Spanien und Europa sehr geeignet. Der Autor gibt Auskunft darüber, wie der Jakobskult seit frühester Zeit nach Europa kam und begründet ist.

Über 60 Seiten gliedert der Autor seine Erkenntnisse:

- Warum die Geschichte des Apostel Jakobus so geschrieben wurde
- Zur Methode zu Aussagen von Traditionen und Legenden
- Verehrung von Heiligen und dem Apostel Jakobus
- Hinweise auf die Verehrung des Apostels in der Christenheit und speziell in Santiago
- Keltischer Kulturraum – Resonanzboden für die Verehrung des Apostels
- Zentrale Bedeutung der Reichsabtei St. Maximin in Trier für die Verbreitung der Jakobusverehrung
- Wie sind Standorte der Jakobusverehrung zu identifizieren?

Der Autor hat diese umfangreichen Themen sehr ausführlich und wissenschaftlich begründet bearbeitet und teilweise mit Bildern zahlreich unterlegt. Es gibt wohl kaum eine umfassendere Darstellung der Jakobsverehrung in einem vergleichbaren Werk.

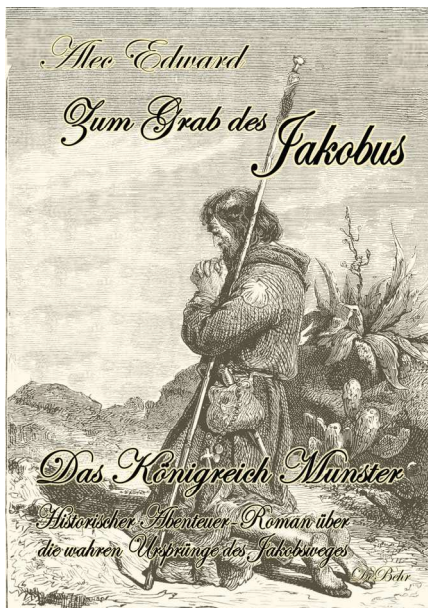
Wer sich intensiv über die Jakobusgeschichte und -Kultur informieren möchte, nimmt dieses Buch gerne in die Hände und wird nicht müde, den Spuren des Autors zu folgen. Es ist eine gute Vorbereitung auf die Pilgerschaft zu den unterschiedlichen Orten der Jakobusverehrung.

***Für euch gelesen von
Peter Schibalski***



Zum Grab des Jakobus - Historischer Abenteuer-Roman über die wahren Ursprünge des Jakobsweges

Alec Edward



Alec Edwards neues Buch "Zum Grab des Jakobus" schreibt über die historischen Ursprünge des Pilgerwegs. Er lässt darin historische Figuren wieder auferstehen, deren Lebenswege in den Geschichtsbüchern festgehalten wurden. Die wahren Ursprünge des Jakobsweges, festgehalten in einem spannenden, historisch fundierten Roman.

Herausgeber : Verlag DeBehr

Sprache : Deutsch

Broschiert : 458 Seiten

ISBN-10 : 3987270233

Flores de los Caminos a Santiago

www.floresdeloscaminosasantiago.eu

Arnoud Krever

"Flores de los Caminos a Santiago" ist eine Website, die mit dem Ziel erstellt wurde, den Pilgern auf dem Weg nach Santiago de Compostela die Bestimmung der Namen der Blumen zu erleichtern, die sie auf dem Weg fotografiert haben. Ein weiteres Ziel ist es, das Interesse an der Flora Spaniens und Portugals im Allgemeinen zu wecken.

Anmerkung: Diese Seite gibt es in folgenden Sprachen: Englisch, Spanisch und Niederländisch.

Für Pflanzen-
Liebhaber



MITGLIEDSANTRAG

Mit einer Mitgliedschaft helfen Sie uns,

- das Pilgern ins öffentliche Bewusstsein zu bringen,
- Pilgerwillige zu beraten,
- Pilgerpässe und Unterlagen bereit zu stellen,
- unsere Pilgerherberge CASA PADERBORN in Pamplona zu betreiben.
Dort können Pilger für kleines Geld übernachten. Vielleicht haben auch Sie von einer solchen Möglichkeit profitiert oder wollen dies noch auf einer Pilgertour erleben.
- Veranstaltungen wie gemeinsames Pilgern, Erfahrungsaustausch u.a. zu organisieren, zu denen die Mitglieder dann eingeladen werden.

Bitte zurücksenden an:

Freundeskreis der Jakobuspilger

Hermadad Santiago e. V.

Busdorfmauer 33

D-33098 Paderborn

**MITGLIEDSANTRAG**

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. Paderborn.

Name, Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ Ort	
Telefon / Mobiltelefon	
E-Mail	

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,00 € pro Jahr für Einzelpersonen oder Familien / Lebenspartner.

Name, Vorname	
Abweichende Anschrift	

Mein(e) (Ehe-)Partner(in) soll in meine Mitgliedschaft eingeschlossen sein.

Ort, Datum, Unterschrift (Mitgliedsantrag)

Mitglieder, die per Überweisung den Jahresbeitrag bezahlen möchten, haben diese Überweisung bis zum 31.03. eines jeden Jahres vorzunehmen.

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, bin ich bereit, Ihnen ein Lastschrift-Mandat für den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu erteilen.

Gläubiger Identifikationsnummer DE..

Mandatsreferenz Beitrag

Ich ermächtige hiermit den Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mit der Speicherung meiner hier erfassten Daten bin ich einverstanden!

Ort, Datum, Unterschrift (Lastschriftmandat)

20% Pilgerrabatt
für Mitglieder*

*gilt nur auf den regulären Preis und gegen Vorlage des Mitgliedsnachweises

Blue  Mountains
Outdoor & Sports

MEGA
ANGEBOTE
RIESIGE AUSWAHL

Werdet ein
Mountaineer
und sichert euch
tolle Vorteile.

MEINDL

DOLOMITE
1897

 Schöffel

salomon

 DIDRIKSONS

Bergans

 nan

 MAMMUT

 Löffler

 SALEWA

Blue  Mountains
Outdoor & Sports

Rosenstraße 12 • 33098 Paderborn

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr

Sa 10.00-17.00 Uhr

 05251. 543 48 41

 info@bluemountains-paderborn.de



Brich auf, mein Herz

**Brich auf, mein Herz, zieh aus,
Jetzt ist die beste Zeit,
Lass deiner Heimat Haus,
Zum Abschied sei bereit.**

**Treibt mich der Sehnsucht Flut
Von alten Ufern fort,
Weiß doch unwissend gut,
Mein Herz den sich'ren Hort.**

**Es ist in allem Hoffen
Furchtloses neues wagen,
Die Horizonte offen
Und treue Wege tragen.**

**Ich will mich ganz vertrauen,
Mein Herz, kein Weg zurück -
Im tiefsten Innenschauen
Geht mit mir Himmelsglück.**

